

Programm

des

Königl. Marienstifts-Gymnasiums

zu

Stettin

für das Schuljahr von Ostern 1904 bis Ostern 1905.

Schulnachrichten.

Herausgegeben von dem Direktor DR. ALFRED GOETHE.

Als wissenschaftliche Beilage erscheint:

Griechisch im Religionsunterrichte. Vom Oberlehrer DR. WILHELM ASMUS.

STETTIN.
Druck von Herrcke & Lebeling.
1905.

1905. Progr.-No. 173.

Nachrichten über das Marienstifts-Gymnasium

aus dem

Schuljahr von Ostern 1904 bis Ostern 1905.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

(* bezeichnet Lehrstunden, welche wahlfrei oder auf eine Auswahl von Teilnehmern beschränkt sind.)

Lehrgegenstände	Vorschule 3 O.	3 M.	2 O.	2 M.	1 O.	1 M.	Sa.	VI O.	VI M.	V O.	V M.	IV O.	IV M.	IIIb O.	IIIb M.	IIIa O.	IIIa M.	IIb O.	IIb M.	IIa[1]	IIa[2]	Ib	Ia	Sa.
Religionslehre (ev.)	3		3	3	3	3	15	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	34
Deutsch (VI. V. auch Gesch.)	7[1])	5[1])	7	7	7	7	40	4	4	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	46
Lateinisch	—	—	—	—	—	—	—	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	122
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	60
Französisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	34
*Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2*		2*		4*
*Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2*		2*		4*
Geschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	3 (Gesch. u. Erdk.)	3	3	3	46 (Gesch. u. Erdk.)
Erdkunde	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1					
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	24	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	60
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2[2])	2[2])	—	—	2*				20+2*
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[2])	[2])	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben (V. 3 auch Lesen)	1 3	1	4	4	4	4	21	2	2	2	2	2*						—	—	—	—	—	—	8+2*
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2*						16+2*
Turnen	—	—	2		2		4	3	3	3		3[3])		3[3])		3		3[3])		3		3		27[3])
Singen	—	—	2		2		4	2	2	2	2	2*												8+2*
Summa	12[1])	10[1]) +6	18	18 +4	18	18 +4	108	30	30	30	30	32	32 +4*	33	33 +4*	33	33 +4*	33	33 +4*	33	33	33	33 +10*[4])	493 + 16*

[1]) Im S. umgekehrt, O. 5, M. 7. [2]) Im W. Physik. [3]) Im Laufe d. J. zum Teil anders verbunden.
[4]) Von wahlfreien Fächern darf kein Schüler gleichzeitig mehr als zwei benutzen.

2a. Verteilung der Stunden im Sommerhalbjahre 1904.

No.		Namen	Ord.	Ia	Ib	IIa		IIb		IIIa		IIIb		IV.		V.		VI.		Vorschule.						Sa.
						2.	1.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	1M.	1O.	2M.	2O.	3M.	3O.	
1.		Direktor G.-R. Dr. **Weicker**	—	3Griechisch	2 Religion																					5
2.	Oberlehrer	Professor **Jobst**	I a.	2 Religion 3 Deutsch 2 Hebräisch		2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion 7 Latein																		20
3.	Oberlehrer	Professor Dr. **Schmolling** . .	I b.	3Griechisch	3 Deutsch 7 Latein	4Griechisch			2 Homer																	19
4.	Oberlehrer	Professor Dr. **Weise**	II b. M.				3 Deutsch 2 Homer	3 Deutsch 6Griechisch			6 Latein															20
5.	Oberlehrer	Professor Dr. **Loewe**	II a.[1]		6Griechisch	3 Franz.	7 Latein 3 Franz.																			19
6.	Oberlehrer	Professor Dr. **Walter**	II a.[2]	7 Latein		3 Deutsch 7 Latein 2 Homer																				19
7.	Oberlehrer	Professor Dr. **Hoppe**	II b. O.				4 Griechisch	3 Deutsch 7 Latein			2 Religion 2 Deutsch															18
8.	Oberlehrer	Professor Dr. **Knaack** . . .	III a. M.						4 Griechisch	8 Latein 6 Griechisch																18
9.	Oberlehrer	Professor **Grassmann** . . .	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik					3 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Physik															22
10.	Oberlehrer	Professor Dr. **Ifland**	III b. M.	3Geschichte	3Geschichte					3 G. u. Erdk.		2 Deutsch 8 Latein 3 G. u. Erdk.														22
11.	Oberlehrer	Professor Dr. **Schulz**	III a. O.			3Geschichte					2 Ovid 6Griechisch 3 G. u. Erdk.		8 Latein													22
12.	Oberlehrer	Professor Dr. **Wehrmann** . .	III b. O.				3Geschichte						2 Religion 6Griechisch 3 G. u. Erdk.		8 Latein											22
13.	Oberlehrer	**Huth**	VI O.	3 Franz. 3 Turnen	3 Franz.				3 Franz.				2 Franz.						8 Latein							22
14.	Oberlehrer	Dr. **Krause**	IV O.				4 Mathem.		4 Mathem.						4 Mathem.											12
15.	Oberlehrer	**Wöhlermann**	IV M.					3 Turnen	2 Religion			2 Religion 6 Griechisch 2 Franz.		8 Latein												23
16.	Oberlehrer	Dr. **Asmus**	VI M.			2 Religion 3 Turnen		3 Franz.							4 Franz.			4 Deutsch 8 Latein								24
17.	Oberlehrer	Dr. **Miltz**	V M.			4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik	2 Physik			3 Mathem.				4 Rechnen 2 Naturk.										23
18.	Oberlehrer	Dr. **Erzgraeber**	V O.	2 Englisch		2 Englisch				2 Franz.	2 Franz.			4 Franz.			3 Deutsch 8 Latein									23
19.	Wissenschaftliche Hilfslehrer / Semin.-Mitglieder	Dr. **Weicker**	—											4 G. u. Erdk.		3 Deutsch 8 Latein										15
20.	Wissenschaftliche Hilfslehrer / Semin.-Mitglieder	Dr. **Schmidt**	—					3 G. u. Erdk.	3 G. u. Erdk.	2 Deutsch			2 Deutsch						4 Deutsch							14
21.	Wissenschaftliche Hilfslehrer / Semin.-Mitglieder	**Brasch**	—				2 Physik					2 Naturk.	3 Mathem. 2 Naturk.	4 Mathem. 2 Naturk.			2 Naturk.									17
22.	Wissenschaftliche Hilfslehrer / Semin.-Mitglieder	**Westphal**	—							2 Religion				2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch 2Geschichte											14
23.	Elementar- und technische Lehrer	Zeichenlehrer **Rieck**	—	2 Zeichnen						2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion 2 Zeichnen	2 Religion 2 Zeichnen									24
24.	Elementar- und technische Lehrer	Oberlehrer **Müller**	—	2 Naturwissenschaft											2 Naturk. 2 Erdkunde	2 Erdkunde 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Schreiben	4 Rechnen	4 Rechnen 2 Naturk.							26 + 2
25.	Elementar- und technische Lehrer	Gesanglehrer **Jeltsch**	—								2 Chorgesang					2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen		2 Singen				14
26.	Elementar- und technische Lehrer	Vorschullehrer **Kay**	1 M.							3 Turnen								2 Naturk. 2 Erdkunde 3 Turnen		18						28
27.	Elementar- und technische Lehrer	Vorschullehrer **Eichert** . . .	1 O.													3 Turnen			3 Religion 3 Turnen		18					27
28.	Elementar- und technische Lehrer	Vorschullehrer **Blessin** . . .	2 O.									3 Turnen		3 Turnen				3 Religion					18			27
29.	Elementar- und technische Lehrer	Vorschullehrer **Bollow** . . .	2 M.															2 Schreiben	2 Schreiben 2 Erdkunde	2 Turnen		18 2 Turnen				28
30.	Elementar- und technische Lehrer	Komm. Vorschullehrer **Schmidt**	3																					12 6	10	28

2b. Verteilung der Stunden im Winterhalbjahre 1904/5.

No.		Namen	Ord.	Ia	Ib	IIa 1.	IIa 2.	IIb O.	IIb M.	IIIa O.	IIIa M.	IIIb O.	IIIb M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	Vorschule 1 O.	1 M.	2 O.	2 M.	3 O.	3 M.	Sa.
1.		Direktor Dr. Goethe	—	6 Griechisch	2 Homer																					8
2.	Oberlehrer	Professor Jobst	I a.	2 Religion 3 Deutsch 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebräisch			7 Latein 2 Religion																	20
3.		Professor Dr. Schmolling	I b.		3 Deutsch 7 Latein		6 Griechisch	2 Homer																		18
4.		Professor Dr. Weise	II b. M.			3 Deutsch			3 Deutsch 6 Griechisch	6 Latein																18
5.		Professor Dr. Loewe	II a.[1]		4 Griechisch	7 Latein 2 Homer 3 Franz.	3 Franz.																			19
6.		Professor Dr. Walter	II a.[2]	7 Latein			3 Deutsch 7 Latein	3 G. u. Erdk.																		20
7.		Professor Dr. Hoppe	II b. O.			4 Griechisch		3 Deutsch 7 Latein		2 Religion 2 Deutsch																18
8.		Professor Dr. Knaack	IIIa. M.					4 Griechisch			8 Latein 6 Griechisch															18
9.		Professor Grassmann	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik					3 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Physik															22
10.		Professor Dr. Ifland	III b. M.	3 Geschichte	3 Geschichte				3 G. u. Erdk.		3 G. u. Erdk.		2 Deutsch 8 Latein													22
11.		Professor Dr. Schulz	III a. O.				3 Geschichte			2 Latein 6 Griechisch 3 G. u. Erdk.		8 Latein														22
12.		Professor Dr. Wehrmann	III b. O.			3 Geschichte						2 Religion 6 Griechisch 3 G. u. Erdk.		8 Latein												22
13.		Huth	VI O.	3 Franz. 3 Turnen	3 Franz.			3 Franz.				2 Franz.						8 Latein								22
14.		Dr. Krause	—			4 Mathem.		4 Mathem.							4 Mathem.											12
15.		Wöhlermann	VI M.					2 Religion 3 Turnen					2 Religion						8 Latein							15
16.		Dr. Asmus	V M.		2 Religion	3 Turnen	2 Religion						6 Griechisch				3 Deutsch 8 Latein									24
17.		Dr. Miltz	—				4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik				3 Mathem. 2 Naturk.				4 Rechnen 2 Naturk.									23
18.		Dr. Erzgraeber	V O.	2 Englisch		2 Englisch				2 Franz.	2 Franz.		2 Franz.		3 Deutsch	8 Latein 3 Deutsch										24
19.	Wissenschaftliche Hilfslehrer / Semin.-Mitglieder	Dr. Oelgarte	IV O.								2 Religion 2 Deutsch	2 Deutsch	3 G. u. Erdk.	4 G. u. Erdk.		2 Erdkunde	2 Erdkunde	4 Deutsch								21
20.		Janisch	—			2 Physik		2 Physik				3 Mathem. 2 Naturk.			2 Naturk.											11
21.		Backhaus	—						3 Franz.					4 Franz.	4 Franz.				4 Deutsch							15
22.		Meyer	IV M.											2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 8 Latein 4 G. u. Erdk.											19
23.	Elementar- und technische Lehrer	Zeichenlehrer Rieck	—	2 Zeichnen						2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion 2 Zeichnen	2 Religion 2 Zeichnen									24
24.		Oberlehrer Müller	—	2 Naturwissenschaft										4 Mathem. 2 Naturk.		4 Religion 2 Naturk. 2 Schreiben	2 Schreiben	4 Rechnen 2 Naturk.	4 Rechnen							28
25.		Gesanglehrer Jeltsch	—	2 Chorgesang												2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen		2 Singen				14
26.		Vorschullehrer Kay	1 M.							3 Turnen									2 Naturk. 2 Erdkunde 3 Turnen		18					28
27.		Vorschullehrer Eichert	1 O.													3 Turnen		3 Religion 3 Turnen		18						27
28.		Vorschullehrer Blessin	2 O.									3 Turnen		3 Turnen					3 Religion			18				27
29.		Vorschullehrer Bollow	2 M.															2 Erdkunde 2 Schreiben	2 Schreiben	2 Turnen		2 Turnen	18			28
30.		Komm. Vorschullehrer Stöhr	3																					12 6	10	28

Anmerkungen zur Stundenverteilung.

Der aufgestellte Plan hat in beiden Halbjahren erhebliche Veränderungen erfahren.

A. Im Sommer übernahm für den erkrankten Direktor Dr. Weicker vom 11. Juni an 3 St. Griech. in Ia Professor Dr. Schmolling, der 2 St. Homer in IIb O an Prof. Hoppe abgab. 2 St. Religion in Ib erteilte Oberlehrer Dr. Asmus. Professor Dr. Hoppe musste wegen Krankheit in seiner Familie bis 9. Mai vertreten werden. Die Oberlehrer Dr. Krause und Wöhlermann waren vom 2. August bis zum Semesterschluss durch Krankheit behindert, ihren Dienst zu tun und wurden teilweise durch die Kandidaten vertreten. Für den vom 7. April bis 1. Juni zu einer militärischen Übung beurlaubten Kandidaten Dr. Weicker war der Anstalt der Kandidat Schulze vom Seminar in Greifswald überwiesen worden.

B. Im Winterhalbjahr waren die Oberlehrer Dr. Krause und Wöhlermann noch bis Weihnachten wegen Krankheit beurlaubt und wurden durch die Kandidaten vertreten. Den Unterricht des seit dem 9. Februar wieder erkrankten Oberlehrers Dr. Krause übernahm bis zum Schluss des Schuljahres Kandidat Janisch.

---

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Vergl. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. Halle, Waisenhaus. 1901.

A. Gymnasium.

Ober-Prima. Ordinarius Prof. Jobst.

Religionslehre: S. Kirchengeschichte (im Anschluss an I B) unter Beschränkung auf die bedeutsamsten Stoffe. W. Glaubens- und Sittenlehre, im Anschluss an das N. T. und die Augsburgische Konfession. Christlieb, Handbuch, Bibel und Nov. Test. Graece, 80 Kirchenlieder. 2 Std. Jobst.

Deutsch: S. Goethes Iphigenie, Abhandlungen und schwierigere Gedichte von Schiller, Braut von Messina. Priv. Shakespeares Macbeth. W. Lessings Dramaturgie; Goethes Zueignung, Harzreise, Ilmenau u. a. Tasso; einzelnes aus Faust, Ausblick auf die romantische Schule. Priv. Shakespeares Hamlet. Vorträge; Aufsätze. 3 Std. Jobst.

Aufsatz-Themata. Im Sommer: 1. Die Kunst der Exposition in Goethes Iphigenie. — 2. Das Überredungsgeschick der Lady Macbeth und des Pylades. — 3. Der sogenannte Widerstreit der Pflichten. — 4. Die wesentlichsten Unterschiede zwischen dem Goethischen Drama Iphigenie und seinem griechischen Urbilde. (Klassenaufsatz.)

Im Winter: 1. Inwiefern lässt Schiller in der Huldigung der Künste die Poesie mit Recht von sich sagen, dass sie „entschleiere", „entsiegele"? — 2. Wie verändert sich in dem Kleistschen Schauspiel Prinz Friedrich von Homburg bei dem Helden und dem Kurfürsten die Stellung zum Gesetz? — 3. Inwiefern entspricht die Trübung der Beziehungen des Goethischen Tasso zu den Personen des Hofes von Ferrara der im Werther ausgesprochenen Ansicht, dass Irrungen in der Welt häufiger durch Missverständnisse verursacht werden als durch List und Bosheit? — 4. Warum begünstigt der Strom der Welt die Charakter-Bildung?

Zur Reifeprüfung. Mich. 1904: Wie bewährt sich an Macbeth der Ausspruch: „Das eben ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend immer Böses muss gebären"? — **Ostern** 1905: Antonio und Tasso als Gegensätze.

Lateinisch: S. Hor. Sat. I, 1. 4. 10. II, 1. Auswahl aus Epist. I, dazu Wiederholung von Oden aus B. I—III. — Tacitus Ann. I, 1—15, II Schluss, Abschnitte aus III—VI. W. Carm. Saec. und Carm. IV mit Auswahl, dazu aus Ep. II. — Cic. de officiis I. S. u. W. Privatlektüre aus Cicero u. aus den späteren Büchern des Livius. Übung im unvorbereiteten Übersetzen und im Rückübersetzen. Alle 14 Tage Exerc. od. Extemp., alle 6 Wochen eine Übers. ins Deutsche. Halbjährlich eine kürzere deutsche Ausarb. in der Klasse. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. Cicero, Reden (Eberhard u. Hirschfelder) etc. 7 Std. Walter.

Griechisch: S. Hom. Il. 16—18; Soph. König Oedipus. Plat. Protagoras. W. Hom. Il. 19—24 (mit Ausw.); Soph. Elektra. Thuc. Auswahl aus VI. Übungen im Extemporieren aus Thuc. I. Alle 3 Wochen eine Übers. aus dem Griech., halbjährlich eine kürzere deutsche Ausarb. in der Klasse. Franke-Bamberg, griech. Schulgrammatik, 3 Teile. 6 Std. S. Weicker und Schmolling (s. Anm. zu der Tabelle), W. Goethe.

Französisch: S. Histoire de la révolution française (ed. Weidmann), nach Guizot, Michelet, Thiers. W. Molière, les femmes savantes und kursorisch: François, à travers les journaux français. S. u. W. Gedichte nach der Auswahl von Gropp u. Hausknecht. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Grammatische Wiederholungen. Diktate, Übersetzungen und freiere Arbeiten. Ploetz, franz. Schulgrammatik. 3 Std. Huth.

Hebräisch (freiw.): Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Syntaktisches. Lektüre: Aus 1. u. 2. Sam. und aus Ps. 90–150. Schriftliche Übungen. Hollenberg, hebr. Schulbuch; hebr. Bibel. 2 Std. Jobst (zeitw. Westphal).

Englisch (freiw.): Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Schriftl. Übersetzungen ins Englische. Sprechübungen. Gesenius, engl. Elementarbuch. Lektüre: S. Marryat, The Three Cutters, ed Lindauer. W. Prescott, Conquest of Mexico I, ed. Freytag. 2 Std. Erzgraeber.

Geschichte: Neuzeit vom Ende des 30jähr. Krieges bis zur Gegenwart. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwickelung; bedeutende Persönlichkeiten. Wiederholungen aus der Erdkunde. Halbjährl. eine kürzere Ausarbeitung in der Klasse. Grundriss der allgem. Gesch. v. Richter (Dietsch) Teil II u. III. 3 Std. Ifland.

Mathematik: Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. W. Koordinatenbegriff. Grundlehren von den Kegelschnitten. Alle 4–6 Wochen eine häusliche Arbeit, sonst alle 14 Tage Extemporalien. Bussler, Elemente u. Aufgabenbuch. II. 4 Std. Grassmann.

Aufgaben zur Reifeprüfung. Mich. 1904: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $p:q = l:m$, $\angle \beta$ und der Winkelhalbierenden w_1. — 2. Ein gerader Kegel habe die Höhe $h = 4$ m, sein Mantel sei $^5/_3$ mal so gross als die Grundfläche. Wie gross wird der Inhalt einer Kugel, deren Oberfläche gleich derjenigen des Kegels ist? — 3. Ein Dreieck zu berechnen aus $h_b - h_a = 14$ m $a - b = 15$ m, $\beta = 41^0\ 56'\ 24''$. — 4. Löse die Gleichungen: $2(x^2 + y^2) - 3xy = 23$; $3xy - 19(x - y) = 7$. — **Ostern** 1905: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Winkel α, dem Winkel, welchen die Mitteltransversale nach der Seite c mit dieser bildet, und der Differenz $p - q$. — 2. Über einem Kreise, dessen Radius 0,07045 m ist, sind ein gerader Kegel und ein gerader Zylinder von gleicher Höhe konstruiert. Wie gross ist die Oberfläche des nach Herausnahme des Kegels gebildeten Körpers, wenn der Winkel des Kegels $72^0\ 46'\ 5''$ ist? — 3. Von einem Dreiecke ist der Radius des umschriebenen Kreises $r = 0{,}567035$, die Differenz zweier Seiten $d = 0{,}310635$ und die halbe Differenz ihrer Gegenwinkel $\delta = 15^0\ 6'\ 29''$ gegeben. Die Winkel des Dreiecks und die dritte Seite sind zu berechnen. — 4. Jemand soll 20 Jahre hindurch am Ende jedes Jahres $a = 1000$ M. zahlen. Wieviel müsste er statt dessen in einmaliger Zahlung in der Mitte der Zeit geben, wenn die Zinsen zu $3^1/_2$% gerechnet werden.

Physik: S. Wellenlehre, Akustik u. Optik. W. Mathematische Erdkunde. Halbjährl. eine Ausarbeitung in der Klasse. Koppe, Physik A. 2 St. Grassmann.

Naturbeschreibung (wahlfrei für Teilnehmer aus I und IIa): S. Botanik und Geologie. W. Gliedertiere und niedere Tiere. 2 Std. Müller.

Unter-Prima. Ordinarius Professor Dr. Schmolling.

Religionslehre: Rückblick auf die Apostelgeschichte; Galaterbrief, Römerbrief, Abschnitte aus dem 1. Br. an die Korinther. W. Evangelium Johannis mit Ausblick auf die Synoptiker. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Christlieb, Handbuch etc. wie in Ia. 2 Std. S. Direktor, W. Jobst.

Deutsch: S. Luthers Sendschreiben an den christl. Adel; einiges von Hans Sachs und Fischart. Klopstocks Oden, einiges aus dem Messias nach der Auswahl von Heinemann. Lessings Emilia Galotti; Abschnitte aus den Briefen, die neueste L. betr. nach der Ausg. von Violet. Schillers Don Karlos. W. Lessings Laokoon. Gedichte von Schiller u. Goethe. Egmont. Grillparzers Sappho. — Freie Vorträge (Berichte über Gelesenes). Privatim Schillers Briefe über Don Karlos. Lessings Nathan. Shakespeares Richard III. 4 Aufsätze im Halbjahr. 3 Std. Schmolling.

Aufsatz-Themata. Im Sommer: 1. Horaz' Epode 2 u. Klopstocks Ode der Kamin. Ein Vergleich. — 2. Bedeutung des Auftritts II 6 für die Entwicklung von Lessings Emilia Galotti. — 3. Quid sit futurum cras, fuge quaerere. Hor. c. I, 9. — 4. (Probe-Aufs.) Müssen wir Lessings Urteil in den Literaturbriefen über Klopstock zustimmen?

Im Winter: 1. Favete linguis. Horaz c. III, 1. — 2. Sind dem dramatischen Dichter dieselben Schranken gezogen wie dem bildenden Künstler in der Darstellung der Leidenschaften und ihrer Folgen? (Im Anschluss an Lessings Laokoon IV). — 3. Inwiefern erinnert das Schicksal der Melitta in Grillparzers Sappho an das Schicksal des Eumaios bei Homer? — 4. Probe-Aufsatz.

Lateinisch: S. Aus Hor. Epod. u. Carm. I. Tac. Germania u. Abschnitte aus dem Dial. de oratoribus; Cic. Briefe aus dem Exil. W. Aus Hor. Carm. II und Satiren (I. 6 9. II. 6). Tacitus, Ann. I, 16 ff. II. Cic. pro Sestio. Daneben Privatlektüre aus Cicero und Livius, I. Dekade. Mündliche u. schriftl. Übungen wie in Ia. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. Ostermann-Müller, V. Cicero, Briefe, Auswahl v. Süpfle. 7 Std. Schmolling.

Griechisch: S. Hom. Il. Buch 1—5, mit Auswahl. Plat. Apolog. u. Crito, daneben ex tempore. W Hom. Il. Buch 6, 9, 11, 12, 15 mit Ausw. Thuc. II. (ohne die Leichenrede). Demosth. or adv. Phil. 1 (u. 2). Gramm. Wiederholungen. Schriftl. Arbeiten wie in Ia. Franke-Bamberg, gr. Schulgrammatik, 3 Teile. 6 Std., im S. Löwe, im W. davon 2 Std. Dichter Direktor.

Französisch: S. Sandeau, Mlle de la Seiglière. W. Mérimée, Colomba (Renger). Im übrigen wie in Ia. 3 Std. Huth.

Hebräisch (freiw.): Verbunden mit Ia. 2 Std. Jobst.

Englisch (freiw.): Ebenso. 2 Std. Erzgraeber.

Geschichte: Von der römischen Kaiserzeit bis zum Ende des 30jährigen Krieges; Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. Wiederholungen auch aus der Erdkunde, Ausarbeitungen und Lehrbuch wie in Ia. 3 Std. Ifland.

Mathematik: S. Wiederholung des arithmetischen Pensums früherer Klassen, arithm. u. geometrische Reihen Zinseszins- und Rentenrechnung, Vervollständigung der Trigonometrie W. Stereometrie, Anleitung zum perspektivischen Zeichnen, geometrische Konstruktionsaufgaben. Bussler, Elemente und Aufgabenbuch. II. Schriftl. Arbeiten wie in Ia. 4 Std. Grassmann.

Physik: S. u. W. Mechanik mit Anwendungen auf Wärmelehre. Kleine Ausarbeitungen wie in Ia. Koppe, Anfangsgründe der Physik. 2 Std. Grassmann.

Naturbeschreibung (freiw.): Verbunden mit Ia. 2 Std. Müller.

Ober-Secunda. Ordinarius von IIa[1] Professor Dr. Loewe, von IIa[2] Professor Dr. Walter.

Religionslehre. S. Apostelgeschichte C. 1—12 (ohne 9a und 11b). Lektüre aus 1. Petri u. Jac.-Brief. Ausblick auf Johannes und seine Schriften. — Wiederholung des 4. u. 5. Hptst. des Katechismus mit Sprüchen, von Liedern nach einem Kanon, ebenso von Psalmen. Ps. 2 u. 110 neu bespr. W. Apostelgeschichte 2. Teil (C. 9a, 11b, 13ff.) Mittelpunkt Paulus. Einführung in seine Briefe. Juden- und Heidenchristentum. Einigung der Kirche. Kampf und Sieg im römischen Weltreich. Wiederholung des 1.—3. Hptst. mit Sprüchen und von Liedern und Psalmen. Christlieb, Handbuch. 80 Kirchenlieder. Gelegentlich Nov. Test. Graece. 2 Std. S. Jobst. W. Asmus.

Deutsch: Einführung in die mhd. Blütezeit. S. Nibelungenlied, Kudrun, Armer Heinrich. Ferner Schillers Wallenstein. W. Auswahl von Walthers Liedern, einiges aus Freidanks Bescheidenheit. Ferner Lessings Minna von Barnhelm und Goethes Götz. — Privatlektüre: Shakespeare, Macbeth und Caesar. — Vorträge im Anschluss an die Lektüre. Ausgaben mhd. Werke von Legerlotz. 4 Aufsätze im Halbjahr. 3 Std. IIa[1] Weise. IIa[2] Walter.

Aufsatz-Themata. IIa[1]. **Im Sommer:** 1. Blinder Eifer schadet nur. (Durch Beispiele aus Gesch. u. Literatur erläutert.) 2. Hagen an der Donau. 3. In Deiner Brust sind Deines Schicksals Sterne. 4. Welche Widersprüche weist der Charakter Butlers auf?

Im Winter: 1. Walther von der Vogelweide als erster deutscher Vaterlandsdichter. 2. Welche Bedeutung hat der VI. Auftritt des I. Aktes in Minna von Barnhelm? 3. Welche Gründe bewegen die Verschworenen, Julius Cäsar zu ermorden? 4. Charakter des Goetz nach dem ersten Akte v. Goethes Goetz v. Berlichingen.

IIa[2]. **Im Sommer:** 1. Wie tritt Siegfried in der 1. Hälfte des Nibelungenliedes handelnd hervor? — 2. Wie stellen sich Kriemhild und Kudrun zu den Kämpfen der Helden? — 3. Welche Vorstellung vom Feldherrn bekommen wir schon in Wallensteins Lager? — 4. (Klassenaufsatz.) Wodurch bringt Homer Abwechslung in die Abenteuer des Odysseus?

Im Winter: 1. Welche Regeln für eine Charakteristik im allgemeinen ergeben sich aus der Charakteristik des Hannibal bei Livius? — 2. „Einst und Jetzt" in den Gedichten Walthers. — 3. Über den mehrfachen Wechsel im 2. Akt von „Minna von Barnhelm". — 4. (Klassenaufsatz.) Was besagt Goetzens Ausspruch: „Wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten"?

Lateinisch: S. Livius B. 30 und Sallust Iugurtha, beides mit Ausw. W. Livius 21. Cic. Pompeiana. Dazu S. u. W. ausgewählte Abschnitte aus Vergil, Aen. (ca. 1280 Verse), ferner Stücke aus Brandt, Eclogae. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Stilistische Regeln und synon. Unterscheidungen im Anschluss an die Lektüre. Übungen im unvorbereiteten Übers. und Rückübersetzen. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. Ostermann-Müller; V. Cicero, Reden (Eberh. und Hirschfelder) etc. 7 Std. die Ordinarien.

Griechisch: Homer, Odyssee: Ausgewählte Abschnitte von B. VII an, z. T. privatim. Prosalektüre: Herodot VIII m. Ausw. und Lysias, c. Eratosth. (S.); Herodot IX mit Ausw.; Xen. Mem., Auswahl aus B. 3 u. 4 (W.). Grammatik: Weitere Einführung in die Syntax, bes. in die Tempus- und Moduslehre. Schriftl. Arbeiten wie in Prima. Franke-Bamberg, gr. Schulgr., 3 Teile. 6 Std. IIa[1] S. Hoppe, 2 Std. Dichter Weise. W. Hoppe, Dichter Loewe. IIa[2] S. Schmolling, 2 Std. Dichter Walter. W. Schmolling.

Französisch: Ségur, Histoire de Napoléon et de le grande armée; dazu kursorisch aus Daudet, Lettres de mon moulin (Velh. u. Klas.). Gedichte aus Gropp u. Hausknecht. Synonymisches, Stilistisches, im Anschluss an die Lektüre. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Abschluss der Syntax, auch zusammenfassende grammatische Wieder-

holungen nebst mündl. Übersetzungen ins Französische. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, Übersetzung ins Franz., Diktat oder Nacherzählung. Ploetz, franz. Schulgrammatik. 3 Std. IIa[1] und IIa[2] Loewe.

Hebräisch (freiw.): Elementar- und Formenlehre. Vokabellernen. Übersetzen. Extemporalien, auch Exercitien. Hollenberg, hebr. Schulbuch. 2 Std. Jobst (Westphal).

Englisch (freiw.): Einübung der Aussprache, Elementargrammatik nach Gesenius, engl. Elementarbuch. Übersetzungs-Übungen. Memorieren kleiner Stücke. 2 Std. Erzgraeber.

Geschichte: S. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Gr. mit Ausblick auf den Hellenismus. W. Römische Geschichte bis Augustus. — Verfassungs- und Kulturverhältnisse bei Griechen und Römern. Wiederholungen aus der Erdkunde. Halbjährlich kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. Dietsch-Richter, Grundriss, 1. T. Atlas antiquus. 3. Std. IIa[1] Schulz, IIa[2] Wehrmann.

Mathematik: S. Goniometrie. Trigonometrie bis zu einfachen Dreiecksberechnungen. W. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Transversalensätze, harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis (auch im Sommer). Alle 6 Wochen eine häusl. Arbeit, sonst alle 14 Tage Extemporalien. Bussler, Elemente u. Aufgabenbuch. II. 4 Std. IIa[1] Krause (Janisch), IIa[2] Miltz.

Physik: S. Wärmelehre und Meteorologie. W. Magnetismus und Elektrizität. Lehrbuch u. schriftl. Arbeiten wie in Prima. 2 Std. IIa[1] Brasch (S.), Janisch (W.), IIa[2] Miltz.

Naturbeschreibung (freiw.): Verb. mit Prima. 2 Std. Müller.

Unter-Secunda. Ordinarius Professor Dr. Hoppe (O.), Professor Dr. Weise (M.).

Religionslehre: S. Altes Testament. Ergänzungen aus den hist. u. poetischen Büchern. Neu: Die prophetischen Bücher, bes. Jesaias. Kurzer Überblick über die letzten vier Jahrhunderte vor Christi Geb. Wiederholung des 1. Hptst. mit Sprüchen, bestimmter Lieder und Psalmen. Neu gelernt Ps. 103, besprochen 104. W. Ev. Lucae. Einzelnes aus Briefen, z. B. 1. Cor. 13 (gelernt). Wiederholung des 2. bis 5. Hptst. mit Sprüchen. Der Katechismus als Ganzes. Wiederholung bestimmter Lieder u. Psalmen. Neu gelernt Ps. 121, 37 und 73 bespr. — Schulz-Klix, bibl. Lesebuch, 80 Kirchenlieder. 2 Std. IIb O.: Wöhlermann. IIb M.: Jobst.

Deutsch: S. Maria Stuart u. Jungfrau von Orleans. W. Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea, Dichter der Befreiungskriege. Das Nötigste über die Hauptdichtungsarten, über die genannten Dichter, über Tropen u. Redefiguren. Als Aufsätze (alle 4 Wochen) leichtere Abhandlungen, bes. Vergleichungen, z. T. auch noch Erzählungen. Auswendiglernen v. Dichterstellen. Kleine Vorträge, bes. im Anschluss an die Klassenlektüre. Die Ordinarien.

Aufsatz-Themata. A. Im Oster-Cötus. Im Sommer: 1. Welche Schritte werden in den beiden ersten Aufzügen von Schillers „Maria Stuart" zur Rettung der Maria getan? — 2. Welche Umstände führen die Hinrichtung der Maria Stuart herbei? (Klassenaufsatz). — 3. Welche Umstände machen nach Schillers Prolog aus dem einfachen Hirtenmädchen Johanna die gottbegeisterte Heldin? — 4. Wie bereitet der Dichter der Jungfrau von Orleans den Fall der Johanna vor? (Klassenaufsatz).

Im Winter: 1. Rudenz vor und nach seiner Unterredung mit Bertha. — 2. Die Wahrheit der Schillerschen Worte „O mächtig ist der Trieb des Vaterlands" nachgewiesen an Beispielen aus Geschichte und Dichtung. (Klassenaufsatz). — 3. Der Schiffbruch der Ceyx. (Freie Übertragung aus Ovid). — 4. Welches sind die hauptsächlichsten Gedanken, die E. M. Arndt in seinen vaterländischen Gedichten zum Ausdruck bringt? — 5. Probeaufsatz.

B. Im Michaelis-Cötus. Im Sommer: 1. Maria Stuarts Lage am Ende des ersten Aktes. — 2. Wie kleine Schritte geht doch ein so grosser Lord an diesem Hof! (Maria Stuart.) — 3. Welche Anklage erhebt Thibaut gegen seine Tochter und warum schweigt sie dazu? — 4. Warum nennt Schiller die Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie?

Im Winter: 1. Die Schilderung des Apothekers und die Schilderung Hermanns vom Zuge der Vertriebenen. — 2. Wodurch wird der Wirt in Hermann und Dorothea umgestimmt? — 3. Welche Gründe bewegen Rudenz, auf die Seite der Östreicher zu treten? — 4. Wie ist die Ermordung Gesslers durch Tell zu beurteilen?

Lateinisch: Ovid. Met. nach der Auswahl von Siebelis; Schöpfung, 4 Weltalter, Sintflut, Deukalion, Phaëthon, Fama, Ino und Athamas, Ceres und Proserpina, Ceyx und Alkyone (zus. 1374 vv.). Prosa: S. Livius, B. 1. W. Livius, B. 2 u. 3. Cic. pr. S. Rosc. Am. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen. 4 Std. Grammatik: Wiederholungen, induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonym. Unterscheidungen, dazu im S. Gebrauch der Nomina und Pronomina, im W. Gebrauch der Konjunktionen und Partikeln. Alle 8 Tage ein Extemp. oder Exerc., dafür alle 6 Wochen eine schriftl. Übers. ins Deutsche, alle Halbjahre eine kürzere deutsche Ausarb. 3 Std. Müller, lat. Gramm. Ostermann-Müller, Übungsbuch IV, 2. Ovid (Siebelis), Cicero, Reden (Eberhard u. Hirschfelder). IIb O. Hoppe, IIb M. Jobst.

Griechisch: Homer, Odyssee. I, 1—323. II, 1—176. III, 1—136. IV, 1—202. V, 1—191. VI. ganz. Dazu Ergänzungen, auch durch Privatlektüre. Die Formen des epischen Dialekts bei der Lektüre erklärt und eingeübt. Später Übersicht nach Bamberg, Homer. Formenlehre. Prosa: Xenoph. Anab., Auswahl aus B. IV u. V, am Schluss jedes Halbjahrs Abschnitte aus Xenoph. Hellenica (aus V—VII). 4 Std. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), das Notwendigste aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium, dafür einmal im Halbjahr eine kürzere deutsche Ausarbeitung über Durchgenommenes. Franke-Bamberg, Gramm. 3 Teile. 2 Std. IIb O.: Knaack; Homer Schmolling, IIb M.: Weise.

Französisch: Erckmann-Chatrian: Histoire d'un conscrit. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Grammatik: Wortstellung, Tempuslehre, Konjunktiv. Ploetz, Schulgrammatik, L. 39—55. Wiederholung der Formenlehre. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftl. und mündl. Übersetzungen ins Französische, Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und das tägliche Leben. Alle 2—3 Wochen Extemporale oder Diktat 3 Std. IIb O.: Huth, IIb M. S. Asmus, W. Backhaus.

Geschichte: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Normalzahlen. Alle Halbjahre eine Ausarbeitung in der Klasse. D. Müller-Junge, Leitfaden. 2 Std. S. IIb O. u. M. Schmidt, W. IIb O. Walter, IIb M. Ifland.

Erdkunde: Wiederholung der Erdkunde Europas, ausser Deutschland. 1. Halbjahr: Überblick über Europa und Erdkunde von Binnen- und West-Europa. Kartenskizzen. 2. Halbjahr: Nord-, Ost- und Süd-Europa. Kartenskizzen. Elemente der math. Erdkunde. Kleine Ausarbeitungen abwechselnd mit solchen in Geschichte. Daniel-Volz, Leitfaden. Debes, Atlas für die Mittelstufe. 1 Std. S. IIb. O. u. M. Schmidt, W. IIb O. Walter, IIb M. Ifland.

Mathematik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Logarithmische Rechnungen. — Gauss, 5st. Logarithmen, kl. Ausg., Bussler, Elemente und Übungsbuch I. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassen-Arbeit. 4 Std. IIb O. Krause (Janisch), IIb M. Miltz.

Physik: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, T. II. Anfangsgründe der Chemie; Magnetismus und Elektrizität, experimentell. Halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung in der Klasse über Durchgenommenes. Koppe-Husmann B. I. Anfangsgründe der Physik. 2 Std. S. In beiden Coetus Miltz, W. IIb O. Janisch, IIb M. Miltz.

Ober-Tertia. Ordinarius Professor Dr. Schulz (O.), Professor Dr. Knaack (M.).

Religionslehre: Im S. Apostelgeschichte, Auswahl bes. aus c. 2—11; 13—20; kurz die weiteren Schicksale des Paulus. Ausbreitung des Christentums, bes. nach Deutschland (Bonifatius, Otto v. Bamberg). Reformationsgeschichte: Luther, Bugenhagen. Ausblick auf die Folgezeit: P. Gerhard, A. H. Francke, Zinzendorf, Gellert u. a. Katechismus I mit Sprüchen. Wiederholg. und Ergänzg. der Kirchenlieder. Ps. 139. — Im W. Reich Gottes im neuen Bunde: Kindheit und erstes Auftreten Jesu; sein prophetisches Amt: Bergpredigt; Reden u. Gleichnisse aus Matth., Marc. u. Luc.; Wunder; Kämpfe, Leiden, Tod u. Auferstehung (Priesterl. u. königl. Amt Jesu). — Katechismus II—V m. Sprüchen zu wiederholen. Psalm 23. 32, 1—5. — Bibel; Schulz-Klix, bibl. Lesebuch. 80 Kirchenlieder. — 2 Std. O.-C. Hoppe. M.-C. S. Westphal, W. Oelgarte.

Deutsch: Grammatik b. Geleg. der Lektüre und der Aufsätze, genauer: Wortbildungslehre. Prosastücke, lyrische und epische Gedichte nach e. Kanon; dazu Körners Zriny u. Uhland, Ernst von Schwaben. Belehrungen über die poetischen Formen und über die Personen der Dichter; mündliche Übungen; Anleitung zum Aufsuchen des Gedankenganges. Alle 4 Wochen e. häuslicher Aufsatz. — Bellermann u. Gen., Lesebuch, V. — 2 St. O.-C. Hoppe. M.-C. S. Schmidt. W. Oelgarte.

Lateinisch: 8 Std. Ov. Met. nach Siebelis. S. Midas, Philemon u. Baucis, Orpheus u. Eurydice, die lycischen Bauern, Dädalus u. Ikarus (mit Kürzungen, ca. 385 vv.) Niobe, Perseus, Cadmus (ca. 445 vv.) 2 Std. O.-C. Schulz. M.-C. Knaack. — Prosa: 3 Std. Caesar B. Gall., im S. V, VI, im W. VII m. Auslass., zuweilen kursorisch; induktiv stilistische Regeln u. Synonymisches. Grammatik. 3 Std. Wiederholung u. Ergänzung der Tempus- u. Moduslehre aus IIIb; weiter Participien, Gerundium, Supinum. Alle 8 Tage e. kurzes Extemporale (oder Exer-

citium) nach der Lektüre, vierteljährlich e. Übersetzung ins Deutsche als Klassenarb., halbjährlich e. deutsche Ausarbeitung. — Müller, Lat. Grammatik. Ostermann-Müller, Übungsbuch IV, 1. O.-C. Weise. M.-C. Knaack.

Griechisch: Grammatik zuerst 3, dann 2 Std. Verba auf $\mu\iota$ u. wichtigste anomala; Präpositionen; Wiederholung u. Ergänzung von III b. Ausgewählte Regeln der Syntax induktiv bei der Lektüre. Lektüre, erst 3, dann 4 Std., zuerst nach dem Lesebuche, dann aus Xen. An. I, 1. 2—5 (m. Kürzgn.). 7 (I. Sem.); I, 8, 9, 31 u. 10, II, 1—6 in. (II. Sem.). Alle 8 Tage e. schriftl. Übersetzung ins Griechische nach der Lektüre; halb- oder vierteljährl. e. deutsche Ausarbeitung. Franke-Bamberg, Formenlehre. Kohl, Übungsbuch. — 6 Std. O.-C. Schulz. M.-C. Knaack.

Französisch: Wiederholung u. Ergänzung der Formenlehre, bes. der unregelm. Verba. Syntaktische Hauptgesetze nach Ploetz, Schulgr. 24—38, vereinfacht und wesentlich induktiv. Vokabeln u. Phrasen bei der Lektüre: Erzählende Stücke; dazu Gedichte. Sprechübungen. Alle 3—4 Wochen e. Extemporale oder Diktat, auch Versuche in nachahmender Wiedergabe. — Ulbrich, franz. Elementarbuch. Gropp u. Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. — 2 Std. O.-C. und M.-C. Erzgraeber.

Geschichte: Deutsche Geschichte vom Beginn der Reformation (Erfindungen und Entdeckungen) bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen; dabei brandenburg.-preuss. Geschichte; ausserdeutsche Gesch., soweit notwendig. Befestigung der gelernten Normalzahlen. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. — Müller-Junge, Leitfaden. — 2 Std. O.-C. Schulz. M.-C. Ifland.

Erdkunde: Wiederholung u. Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Ausarbeitungen, abwechselnd mit solchen in Geschichte. — Daniel-Volz, Leitfaden. Debes, Atlas für die Mittelstufe. — 1 Std. O.-C. Schulz. M.-C. Ifland.

Mathematik: Arithmetik S. 1, W. 2 Std. Ergänzung des Pensums von III b. Bruchrechnung mit Buchstabengrössen. Gleichungen ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Die Lehre von den Proportionen. — Planimetrie: S. 2, W. 1 Std. Flächengleichheit; Berechnung der Fläche geradliniger Figuren; Kreislehre, 2. Teil. Konstruktions-Aufgaben. — Alle 14 Tage wechselnd e. Haus- oder Klassenarbeit. — Bussler, Elemente u. Übungsbuch, I. — 3 Std. O.-C. u. M.-C. Grassmann.

Naturbeschreibung u. Physik: Im S. Bau und Tätigkeit des menschlichen Körpers; Belehrung über Gesundheitspflege. Schilling-Wäber, kl. Schulnaturgeschichte. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Im W. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I: Einfache mechanische Erscheinungen. Koppe-Husmann, Ausgabe B. Halbj. eine Ausarbeitung. — 2 Std. Grassmann in beiden Cöten.

Zeichnen: Freihandzeichnen nach einfachen Gegenständen mit Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen; Übungen im Treffen der Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Je 2 Std. Rieck.

Unter-Tertia. Ordinarius Prof. Dr. Wehrmann (O.), Prof. Dr. Ifland (M.).

Religionslehre: Reich Gottes im Alten Testament: 1. Semester: Überblick über Genesis u. Exodus 1—19 (nach dem Lesebuche). Exodus 20 Gesetz (vgl. Klix No. 29). — Katechismus, I. H. mit Sprüchen. (II. wiederholt.) Psalm 1. — Kirchenjahr u. gottesdienstl. Ordnungen. — Moses, Psalm 90, Josua (Geographisches nach Klix), Richter, Samuel. — Lieder, wiederholt u. neu. — 2. Semester: Israel unter den Königen, Ps. 24, 51, 19; Sprüche nach Klix No. 54. Weiter nach der Auswahl bei Klix bis auf Esra u. Nehemia. Ps. 126 u. 137. Hiob c. 28, sonst nach dem Lesebuch n. 64. — Katechismus IV u. V m. Sprüchen, Lieder wiederholt u. neu. — Schulz-Klix, bibl. Lesebuch; 80 Kirchenlieder. — 2 Std. O.-C. Wehrmann. M.-C. Wöhlermann.

Deutsch: Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung aus den unteren Klassen, besonders für Schwankungen in der Formenlehre, meist an Beispielen. Prosaische u. poetische Lektüre aus dem Lesebuche (Stoffkreise nach dem allgemeinen Lehrplan); Gedichte gelernt und vorgetragen; dabei Belehrung über poetische Formen und Gattungen. — Übungen in Wiedergabe u. Umgestaltung gelesener Stücke, Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen; alle 4 Wochen e. häuslicher Aufsatz. — Bellermann u. Gen., Lesebuch IV. — 2 Std. O.-C. S. Schmidt, W. Oelgarte. M.-C. Ifland.

Lateinisch: Caesar B. Gall. im S. I, 1—29 u. II, im W. III. IV mit Auswahl; dabei induktiv Stilistisches u. Synonymisches; einzelne Kapitel zu lernen. 4 Std. — Grammatik 4 Std. Wiederholung und Ergänzung der Casus-

lehre; Hauptregeln über Modi u. Tempora. — Musterbeispiele, mündliche u. schriftliche Übungen, mit Bez. auf die Lektüre. Schriftliche Arbeiten wie in IIIa. H. J. Müller, Grammatik. Ostermann-Müller, Übungsbuch. — O.-C. Schulz. M.-C. Ifland.

Griechisch: Regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verb. liquidum; Laut- und Accentlehre bei der Flexion. Vokabeln und einzelne syntaktische Regeln bei der Lektüre. Alle 8 Tage eine kurze schriftliche Arbeit im Anschluss an den Lesestoff. — Franke-Bamberg, Formenlehre. Kohl, Übungsbuch. — 6 Std. O.-C. Wehrmann. M.-C. S. Wöhlermann, W. Asmus.

Französisch: Sprech- und Leseübungen mit Erweiterung des Wortschatzes im Anschluss an das Elementarbuch Kap. 35—56. Schriftliche u. mündliche Übungen. Alle 3 bis 4 Wochen ein Extemporale oder Diktat. — Ploetz, Elementarbuch Ausgabe E. — 2 Std. O.-C. Huth. M.-C. S. Wöhlermann, W. Erzgraeber.

Geschichte: Überblick über die römische Kaiserzeit; deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters; ausserdeutsche soweit nötig. Wiederholung der Normalzahlen. Ausarbeitungen wie in IIIa. — Müller-Junge, Leitfaden. — 2 Std. O.-C. Wehrmann. M.-C. S. Ifland, W. Oelgarte.

Erdkunde: Erdkunde der fremden Weltteile, die deutschen Kolonien. Kartenskizzen u. Ausarbeitungen wie in IIIa. — Daniel-Volz, Leitfaden; Debes, Atlas f. d. Mittelstufe. — 1 Std. O.-C. Wehrmann. M.-C. S. Ifland, W. Oelgarte.

Mathematik: Arithmetik 1 Std.: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen; positive und negative Zahlgrössen, als Übung auch Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie 2 Std.: Parallelogramm; Kreislehre I. Teil. Konstruktionsübungen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — Bussler, wie in IIIa. — 3 Std. O.-C. S. Brasch, W. Janisch. M.-C. Miltz.

Naturbeschreibung: S. Schwierigere Pflanzenarten; Übungen im Bestimmen; dazu die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. — W. Einiges aus der Anatomie u. Physiologie der Pflanzen; Kryptogamen u. Pflanzenkrankheiten. — Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. Halbj. eine Ausarbeitung. — Schilling-Wäber, Naturgeschichte. — 2 Std. S. In beiden Cöten Brasch. W. O.-C. Janisch, M.-C. Miltz.

Zeichnen: Wie in IIIa, an leichteren Vorlagen. — Je 2 Std. Rieck.

Quarta. Ordinarius Oberl. Dr. Krause und Müller (O. im S.), Oelgarte (im W.) und Oberl. Wöhlermann (M. im S.), Meyer (im W.).

Religionslehre: Einteilung und Reihenfolge der biblischen Bücher; Lesung und Besprechung wichtiger Abschnitte aus Altem und Neuem Testament, nach besonderem Plan; dazu die Sonntagsevangelien. Katechismus: Wiederholung aus VI u. V; dazu III. Hauptstück mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Kirchenlieder wiederholt, vier neu. — Neues Testament; Schulz-Klix, bibl. Lesebuch; 80 Kirchenlieder. — 2 Std. O.-C. u. M.-C. S. Westphal, W. Meyer.

Deutsch: Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; Regeln über die Zeichensetzung; das Wichtigste von der Wortbildung. Prosastücke u. Gedichte zum Lesen bezw. Nacherzählen, Lernen und Vortragen. Alle 14 Tage wechselnd eine Rechtschreibe-Übung in der Klasse oder eine freiere Nacherzählung als Hausarbeit. — Bellermann u. Gen., Lesebuch III; Regeln und Wörterverzeichnis f. d. Rechtschreibung. — 3 Std. O.-C. u. M.-C. S. Westphal. W. O.-C. Meyer. M.-C. Erzgraeber.

Lateinisch: Grammatik 4 Stunden: Wiederholung u. Ergänzung der Formenlehre, bes. des Verbums. Das Wesentliche aus der Kasuslehre; Hauptregeln der Moduslehre — nach Musterbeispielen. Lektüre 4 Stunden. Ostermann-Müller, Übungsbuch; daneben H. J. Müller, Grammatik. — Mündliche Übungen; schriftlich jede Woche ein Extemporale oder Exercitium, dafür bisweilen eine Übersetzung ins Deutsche. — O.-C. Wehrmann. M.-C. S. Wöhlermann, W. Meyer.

Französisch: Vorübungen in Lautbildung und Aussprache; Leseübungen, Versuche im Sprechen. Regelmässige Konjugation v. aimer, punir, rompre; avoir und être (mit Ausschluss des Konjunktivs). Artikel; Substantiv; Adjektiv m. Steigerung u. Bildung des Adverbs; Numerale u. Pronomen nach Ploetz, Kap. 1—34. Schriftl. und mündl. Übungen, zweiwöchentlich Abschriften, Diktate oder Extemporalien. — Ploetz Elementarbuch, Ausg. E. — 4 Std. O.-C. S. Asmus, W. Backhaus. M.-C. S. Erzgraeber, W. Backhaus.

Geschichte: Die wichtigsten Ereignisse aus der orientalischen Geschichte; griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders, römische bis zum Tode des Augustus, im Anschluss an die Hauptpersonen (vor Solon, bzw. Pyrrhus nur das Notwendigste). Wiederholung und Einprägung wichtiger Jahreszahlen. — Müller-Junge, Leitfaden der alten Geschichte. — 2 Std. O.-C. S. Westphal. W. Oelgarte. M.-C. S. Weicker. W. Meyer.

Erdkunde: Europa ausser Deutschland. Einfache Kartenskizzen. — Daniel-Volz, Leitfaden; Debes, Atlas f. die Mittelstufe. 2 Std. O.-C. S. Müller. W. Oelgarte. M.-C. S. Weicker. W. Meyer.

Mathematik: Rechnen 2 Std. Dezimalbruchrechnung; einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Zinsrechnungsaufgaben, Rabatt, Tara u. a. — Planimetrie 2 Std. Vorübung im geometrischen Zeichnen. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Fundamentalaufgaben. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Bussler, siehe bei III. — 4 Std. S. O.-C. Krause. M.-C. Brasch. W. O.-C. Müller. M.-C. Krause (Janisch).

Naturbeschreibung: S. Vergleichende Beschreibung verwandter Pflanzenarten und Gattungen, auch mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Einiges aus den Lebenserscheinungen der Pflanzen. — W. Gliedertiere, besonders Insekten. 2 Std. O.-C. Müller. M.-C. S. Brasch. W. Janisch.

Zeichnen: Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übung im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Im Anschluss an V, nur zunehmend schwieriger. — Je 2 Std. Rieck.

Quinta. Ordinarius Oberl. Dr. Erzgraeber (O.); Oberl. Dr. Miltz (M. im S.), Oberl. Dr. Asmus (im W.).

Religionslehre: Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach dem Lesebuche; Katechismus: Wiederholung aus VI, dazu II. Hauptstück mit Luthers Auslegung u. ausgewählten Bibelsprüchen; Kirchenlieder wiederholt, vier neu. — Schulz-Müllensiefen bibl. Lesebuch (für V M); 80 Kirchenlieder. — 2 Std. In beiden Cöten Rieck.

Deutsch: Einfacher, erweiterter, auch zusammengesetzter Satz; Zeichensetzung nach dem Satzbau. Diktate, Gedichte aus dem Lesebuche, auch zum Lernen und Vortragen; Prosastücke, mit Versuchen in der Nacherzählung, mündlich, dann auch schriftlich. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. — Bellermann, Lesebuch II; Regeln und Wörterverzeichnis. — 2 Std. — Erzählungen aus den Sagen und der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. — 1 Std. O.-C. Erzgraeber. M.-C. S. Weicker, W. Asmus.

Lateinisch: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; dazu deponentia und anomala. Vokabeln und syntaktische Regeln nach dem Lesestoff. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder eine Hausarbeit nach der Lektüre. — H. J. Müller, Grammatik; Ostermann-Müller, Übungsbuch. — 8 Std. — O.-C. Erzgraeber. M.-C. S. Weicker. W. Asmus.

Erdkunde: Länderkunde von Mitteleuropa, insbesondere von Deutschland. Weitere Einführung in das Verständnis vom Globus, Relief und Karte. Einfache Kartenskizzen. — Daniel-Volz, Leitfaden; Debes, Atlas für die Mittelstufe. — 2 Std. O.-C. u. M.-C. S. Müller. W. Oelgarte.

Rechnen: Teilbarkeit der Zahlen; Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regel de tri, mit Schluss auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Mass. Anwendung der Klammern. Weitere Einübung der deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. — Wulkow, 3. Heft. — 4 Std. O.-C. Müller. M.-C. Miltz.

Naturbeschreibung: S. Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Blütenpflanzen; weitere Belehrung über ihre äusseren Organe. — W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere; Mitteilungen über ihre Lebensweise. Grundzüge des menschlichen Knochenbaues. — Schilling-Wäber, kl. Naturgeschichte. — Je 2 Std.; wie Rechnen.

Zeichnen: Wie in IV, nach leichteren Vorlagen. — Je 2 Std. Rieck.

Schreiben im Takt und nach Vorgeschriebenem. Je 2 Std. Müller.

Singen: Erweiterte Notenkenntnis. Die gebräuchlichsten Dur- und einige Molltonarten. Dreiklang. Bassnoten. Kleine Übungen im Transponieren. Lieder zweistimmig und Choräle. (Die für den Chor geeigneten Schüler nehmen nur an der theoretischen Unterweisung teil.) — S. Müller, Sängerlust, 3 u. 4. — Je 2 Std. Jeltsch.

Sexta. Ordinarius Oberl. Huth (O.), Oberl. Dr. Asmus (M. im S.), Oberl. Wöhlermann (im W.).

Religionslehre: Biblische Geschichte des Alten Testaments nach dem Lesebuche; zu den Hauptfesten die Geschichten aus dem Neuen Testament. Katechismus: I. Hauptstück mit Luthers Erklärung u. ausgewählten Bibelsprüchen. Vier Kirchenlieder, mit Wiederholungen aus der Vorschule. — Schulz-Müllensiefen bibl. Lesebuch; 80 Kirchenlieder. — 3 Std. O.-C. Eichert. M.-C. Blessin.

Deutsch: Redeteile und Satzglieder; starke und schwache Flexion; Lehre vom einfachen Satz und der nötigen Zeichensetzung. Einübung der Rechtschreibung. Gedichte, auch zum Lernen und Vortragen. Prosastücke zum Lesen und mündlichen Nacherzählen. Wöchentlich ein Diktat oder zuweilen eine grammatische Übung. — Bellermann u. Gen., Lesebuch I; Regeln und Wörterverzeichnis. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — 3 Std. O.-C. S. Schmidt, W. Oelgarte. M.-C. S. Asmus, W. Backhaus.

Lateinisch: Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Vokabeln, Elementarregeln. Konstruktions- und a. Übungen in Verbindung mit dem Lesestoff. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale, Reinschriften und zuletzt auch vorbereitete Übersetzungen ins Lateinische als Hausarbeit. — H. J. Müller, Grammatik; Ostermann-Müller, Übungsbuch. — 8 Std. O.-C. Huth. M.-C. S. Asmus, W. Wöhlermann.

Erdkunde: Die Grundbegriffe, elementar u. im Auschluss an die Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis von Globus und Karte. Aufangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. — 2 Std. O.-C. Bollow. M.-C. Kay.

Rechnen: Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und (auch mehrfach) benannten. Sortenverwandlung. Rechnen mit Zeiträumen. Einübung der römischen Ziffern (bei der Zeitrechnung). Einübung der deutschen Masse, Gewichte und Münzen mit ihrer dezimalen Schreibweise in einfachen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Schriftliche Arbeiten wie in V. — Wulkow, 2. Heft. — Je 4 Std. Müller.

Naturbeschreibung: S. Beobachtung und Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen mit Erläuterung der morphologischen Grundbegriffe. — W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. — Schilling-Wäber, kl. Naturgeschichte. — 2 Std. O.-C. Müller. M.-C. Kay.

Schreiben: Systematische Einübung des grossen Alphabets in deutscher und lateinischer Schrift. Schreiben im Takt und nach Vorgeschriebenem. — Je 2 Std. Bollow.

Singen: Einführung in die Notenkenntnis; Intervall, Versetzungszeichen, Takt, Tonarten, einige Durtonleitern; kleine schriftliche Übungen in der Klasse. Einstimmige Lieder und Choräle. S. Müller, Sängerlust, 1 u. 2. — Je 2 Std. Jeltsch.

B. Vorschule.

1. (Ober-)Klasse. Klassenlehrer Eichert (O.-C.), Kay (M.-C.).

Religionslehre: Biblische Erzählungen, im S. aus dem Alten, im W. aus dem Neuen Testament, mit Wiederholungen aus der 2. und 3. Klasse nach besonderem Plan. Aus dem Katechismus die zehn Gebote mit Erklärung u. Sprüchen; Vaterunser (Text); Sprüche, Gebete und Lieder aus den Vorklassen mit Ergänzungen. — Zweimal 52 biblische Geschichten (Calw), 80 Kirchenlieder, Katechismus. Je 3 Std.

Deutsch: Leseübungen mit Einprägung des Inhalts und Übungen im Nacherzählen oder Aufsagen von Gedichten. Je 3 Std. — Sprachlehre: Wiederholung aus 2; Hauptwort; Steigerung des Eigenschaftswortes; Deklination des Hauptwortes mit Eigenschaftswort; Fürwörter; Zahlwort; Zeitwort im Aktivum und Passivum (Konjunktiv von sein, haben, werden; sonst nur vorbereitend); kleinere Redeteile. Der einfache Satz; Attribut; Objekt. Rechtschreibung nach dem Lehrstoff, besonders Aufgabe 90—122 (mit Auswahl). Wöchentlich drei kleine schriftliche Arbeiten, abwechselnd grammatische Übungen, Diktate und Abschriften. — Lampe & Vogel, Deutsches Lesebuch II. Schulze, Lehrstoff für die Vorschule, 2. Regeln und Wörterverzeichnis. — Je 4 Std. Zusammen 7 Std.

Schreiben: Systematische Einübung der Buchstabenformen beider Alphabete im Takt und nach Vorgeschriebenem. — Je 4 Std.

Rechnen: Wiederholung und Befestigung der vier Spezies, für das Kopfrechnen im Kreise 1—100, schriftlich im erweiterten Zahlenkreise, nun auch mit benannten Zahlen. Resolvieren und Reduzieren. Einübung des grossen

Einmaleins für die Multiplikanden 11, 12, 15, 24. Wöchentlich einmal eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, daneben kleinere Exempel. — Wulkow, 1. u. 2. Heft. — Je 4 Std.

Singen: Fortgesetzte Ton- und Treffübungen. Choräle u. Lieder. Notennamen; Notensystem. — S. Müller, Sängerlust 1. — O. und M. vereinigt. 2 Std. Jeltsch.

Turnen: Freiübungen; Springen, Schwingen, Stangenklettern u. Spiele. — O. u. M. vereinigt. 2 Std. Bollow.

2. (Mittel)-Klasse. Klassenlehrer Blessin (O.-C.) und Bollow (M.-C.).

Religionslehre: Biblische Erzählungen im S. aus dem Alten, im W. aus dem Neuen Testament, mit Wiederholung aus Klasse 3, nach besonderem Plan. Die zehn Gebote mit den Sprüchen und Liederversen aus der Unterklasse wurden wiederholt, neue Sprüche, Liederverse und Gebete (Vaterunser) dazu gelernt. — Bücher wie in Klasse 1.

Deutsch: Leseübungen; Fragen und Antworten über den Inhalt; Versuche im Nacherzählen; Auswendiglernen kleiner Gedichte. 3 Std. — Sprachlehre: Hauptwort (Geschlecht, Mehrzahl, Deklination); Eigenschaftswort (Verbindung mit dem Hauptwort); Zeitwort (Präsens, Perfektum, Futurum); persönliches Fürwort; der einfache Satz (elementar); zur Rechtschreibungslehre: Dehnung und Kürzung des Vokals; einiges aus der Wortbildung. — Schriftliche Übungen: Abschriften aus dem Lesebuche zu Hause; Niederschrift von Sätzen u. kurzen Geschichten nach dem Diktat, zu Hause ins Reine; schriftliche Bezeichnung der Redeteile aus Sätzen des Lesebuches; jede Übung wöchentlich einmal. 4 Std. — Lampe und Vogel, Lesebuch 1; dazu im zweiten Halbjahr Schulze, Lehrstoff 1. Regeln und Wörterverzeichnis. — Zusammen 7 Std.

Schreiben: Wiederholung des deutschen, Einübung des lateinischen Alphabets. Taktschreiben. Je 4 Std.

Rechnen: 1. Halbjahr: Wiederholung der Addition u. Subtraktion; Einübung der Multiplikation im Kreise von 1—100 (Kopfrechnen), schriftlich mit allmählicher Erweiterung des Zahlenkreises. — 2. Halbjahr: Wiederholung der drei ersten Spezies, Einübung der Division in den Zahlenkreisen wie vorher. Wöchentlich zweimal eine schriftliche Hausarbeit zur Korrektur, daneben kleinere Exempel. — Wulkow, 1. Heft. Je 4 Std.

Singen: Ton- und Treffübungen, zuerst innerhalb fünf Tönen; dann Erweiterung der Tonreihe bis zur Oktave. Kleine Lieder und einfache Choräle; Text nach Vorsprechen. — O. und M. vereinigt. 2 Std. Jeltsch.

Turnen: Wie in Klasse 1. — O. und M. vereinigt. 2 Std. Bollow.

3. (Unter)-Klasse. Klassenlehrer Schmidt (S.), Stöhr (W.).

Religionslehre: Einfache biblische Erzählungen, im S. aus dem Alten Testament, besonders aus der Zeit der Erzväter, Moses und Davids, im W. aus dem Leben Jesu. — Einübung der zehn Gebote (ohne Luthers Erklärung), einiger Sprüche, Lieder und Gebete. 3 Std. vereinigt.

Deutsch und Lesen: 1. Halbjahr: Kenntnis der Laute und ihrer Zusammensetzung; Lesen nach Silben und Wörtern. — Hirts Fibel Ausgabe B. — 2. Halbjahr: Lesen nach Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift; im Schlussvierteljahr wöchentlich eine Abschrift. Aus der Sprachlehre: Unterscheidung von Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort; vom Hauptwort auch die Bildung der Mehrzahl. Rechtschreibung der Wörter mit mehreren An- und Auslauten. Lampe und Vogel, Deutsches Lesebuch A. I. — 1. Abt. 7 Std., 2. Abt. 5 Std.

Schreiben: 1. Halbjahr: Einübung der kleinen u. der grossen Buchstaben auf der Schiefertafel, der kleinen auch im Schreibebuche: Anfänge im Taktschreiben. — 2. Halbjahr: Einübung von beiderlei Buchstaben des deutschen Alphabets im Schreibebuche. Übungen im Abschreiben (s. Deutsch). Schreiben im Takt. — Wöchentlich zweimal eine häusliche Schreibübung. Im S. 4 Std. getrennt, im W. 1 getrennt, 3 vereinigt.

Rechnen: 1. Halbjahr: Mündliche u. schriftliche Arbeiten im Zählen, Addieren und Subtrahieren, an ganz leichten Arbeiten auch im Multiplizieren und Dividieren, im Zahlenkreise von 1—20. — 2. Halbjahr: Mündliche Übung der beiden ersten Spezies im Kreise bis 100; auf der Tafel allmählich auch mit Erweiterung des Kreises. Wöchentlich zweimal schriftliche Hausaufgaben. — Im Schlussvierteljahr: Wulkow, 1. Heft. — Je 4 Std.

Technischer und wahlfreier Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluss der Vorschulklassen im Sommer 513 Schüler, im Winter 496 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 47,	im Winter 46,	im Sommer 3,	im Winter 6,
aus anderen Gründen	„ „ 38,	„ „ 36,	„ „ 2,	„ „ —,
zusammen	im Sommer 85,	im Winter 82,	im Sommer 5,	im Winter 6,
also von der Gesamtzahl	„ „ 16,6 %,	„ „ 17,3 %,	„ „ 0,9 %,	„ „ 1,4 %.

Es bestanden für das Gymnasium bei 16 getrennten Schulklassen im Sommer 9, im Winter 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 32, im Winter 25 Schüler, zur grössten im Sommer 52, im Winter 55 Schüler.

In der Vorschule bildeten die beiden Wechselschichten der 1. und 2. Klasse je eine Turnabteilung; die unterste Klasse blieb vom Turnen frei.

Die Gymnasialabteilungen turnten wöchentlich in je 3, die beiden Vorschulabteilungen in je 2 Stunden. Den Unterricht erteilte im Gymnasium:

im Sommer

für I		Huth	3 Std.
„ IIa		Asmus	3 „
„ IIb	bis Juli	Wöhlermann	3 „
	von da ab	Kay	
„ IIIa und VI M		Kay	6 „
„ IIIb und IV		Blessin	6 „
„ V und VI O		Eichert	6 „

im Winter

für I und IIb O	Huth	3 Std.
„ IIa und IIb M	Asmus	3 „
„ IIIa und VI M	Kay	6 „
„ IIIb und IV	Blessin	6 „
„ V und VI O	Eichert	6 „

Im Sommer wurde ein Teil der Turnstunden dem Spiele gewidmet.

b) Chorgesang.

1. Abteilung. Unterstimmen (von Ia bis IIIa), wöchentlich 1 Std. — 2. Abteilung. Oberstimmen IIIa bis V), wöchentlich 1 Std. gesondert, 1 Std. mit der ersten Abteilung vereinigt. — 2 Std. Jeltsch.

Es beteiligten sich am Chorgesang aus den Klassen Ia, Ib, IIa, IIb, IIIa, IIIb, IV und V in absteigender Folge:

im Sommer 8 — 9 — 8 — 6 — 7 — 7 — 31 — 35 Schüler,
im Winter 8 — 14 — 7 — 3 — 3 — 17 — 30 — 24 „

c) Wahlfreier Zeichenunterricht. — 2 Std. Rieck.

Es beteiligten sich aus den Klassen Ia, Ib, IIa und IIb
im Sommer 1 — 2 — 1 — 1 Schüler,
im Winter 2 — 0 — 0 — 1 „

d) Am Hebräischen nahmen teil im Sommer und Winter 5 Schüler in Kl. I und 7 in Kl. II,

e) am **Englischen** aus I a, I b, II a und (im S.) II b M

im Sommer 1 — 2 — 16 — 2 Schüler,
im Winter 1 — 2 — 7 — 0 „

f) Den besonderen Lehrgang in den **beschreibenden Naturwissenschaften** benutzten aus I und IIa

im Sommer 7 und 2 Schüler,
im Winter 6 und 7 „

Dispensiert vom Religions-Unterricht waren evangelische Schüler während des Schuljahres nicht.

Jüdischer Religions-Unterricht wird von der Anstalt nicht erteilt; doch ist dem Rabbiner Dr. Vogelstein vom Kuratorium ein Klassenzimmer bewilligt, in welchem er wöchentlich für 1 Std. Schüler aus den Oberklassen (II und I) von sämtlichen höheren Schulen hier zu freiwilliger Teilnahme an seinen Vorträgen versammelt.

II. Verordnungen und Mitteilungen der Behörden.

(M.-E. = Ministerial-Erlass; S. = Kgl. Prov.-Schulkollegium.)

1. M.-E. v. 11. April 1904: Die Bestimmungen, welche die Aufnahme der Schüler betreffen, werden ergänzt.
2. M.-E. vom 21. Juni: Dem Gymnasial-Direktor Dr. Goethe in Stolp wird die Leitung des Königlichen Marienstifts-Gymnasiums in Stettin übertragen.
3. S. 2. August: Mit der Leitung des pädagogischen Seminars wird bis zum 1. Oktober Professor Tiebe, schultechnischer Mitarbeiter beim Königlichen Provinzial-Schulkollegium, beauftragt.
4. M.-E. v. 9. August: Bei der Abfassung erziehungs- oder schulgeschichtlicher Abhandlungen, die für die Aufnahme in die Jahresberichte bestimmt sind, wird empfohlen, sich mit der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte in Verbindung zu setzen.
5. S. 30. September: Die Freilassung bestimmter Wochenstunden für den katholischen und jüdischen Religionsunterricht wird angeordnet.
6. M.-E. v. 2. Dezember: Die kleineren deutschen Ausarbeitungen haben als ein wesentlicher Bestandteil der Lehraufgaben zu gelten.
7. S. 5. Dezember: Ferienordnung für 1905.

Osterferien:	Schulschluss	Mittwoch den 12. April mittags,	Schulanfang	Donnerstag den 27. April,
Pfingstferien:	„	Freitag den 9. Juni nachmittags,	„	Donnerstag den 15. Juni,
Sommerferien:	„	Freitag den 30. Juni mittags,	„	Dienstag den 1. August,
Herbstferien:	„	Sonnabend den 30. September mittags,	„	Dienstag den 17. Oktober,
Weihnachtsferien:	„	Mittwoch den 20. Dezember mittags,	„	Donnerstag den 4. Januar 1906.

8. S. 18. Februar 1905: Das Königliche Provinzial-Schulkollegium gibt bekannt, dass Seine Majestät der Kaiser und König durch Allerhöchsten Erlass vom 16. Januar d. Js. zu genehmigen geruht haben, dass das mit dem Marienstifts-Gymnasium verbundene Seminar aufgehoben werde.

Als Zeitpunkt für die Durchführung dieser Massregel hat der Herr Minister den 1. April d. J. festgesetzt.

Mit Zustimmung des Marienstifts-Kuratoriums wird zu demselben Zeitpunkte am Marienstifts-Gymnasium eine neue Oberlehrerstelle und eine Hülfslehrerstelle errichtet und das dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium direkt unterstellte früher in Stolp befindliche pädagogische Seminar demselben angegliedert.

Von **Schulbüchern** sind zur Einführung **neu** genehmigt:

Ploetz-Kares, Französische Sprachlehre.
G. Ploetz, Französisches Übungsbuch, Ausgabe E, von Ostern 1905 an aus IIIa O aufsteigend.

Von den im Vorjahre und früher zugelassenen, aber noch nicht im vorgesehenen Umfange eingeführten Büchern steigt mit dem neuen Schuljahre:

Schulz-Müllensiefen, Biblisches Lesebuch —	nunmehr nach V O	(bezw. IV M)
H. J. Müller, Lateinische Grammatik —	„ „ O II,	zunächst IIa[1]
Koppe-Husmann, Physik, Ausgabe B, II —	„ „ O II,	„ IIa[1]

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann den 12. April. Die Frequenz der O II machte eine Teilung dieser Klasse notwendig.

Am 11. Juni fanden die Klassenwanderungen der Schüler von O I bis U II statt; von den übrigen Klassen wurden verschiedentlich an Nachmittagen Spaziergänge unternommen.

Am 20. Juli wurde die Anstalt durch das Hinscheiden ihres langjährigen Leiters, des Geheimen Regierungsrates Dr. Weicker, von einem schmerzlichen Verluste betroffen und in tiefe Trauer versetzt. Schon längere Zeit leidend, beabsichtigte Direktor Weicker Michaelis in den wohlverdienten Ruhestand zu treten, nachdem er noch vor kurzem das 25jährige Jubiläum als Direktor des Marienstifts-Gymnasiums, von allen Seiten hochgefeiert, hatte begehen können. Durch Gottes unerforschlichen Ratschluss ist dem hochverdienten Manne die erhoffte Musse nach einer arbeitsvollen Amtszeit, die reich an Mühen, aber ebenso reich auch an Erfolgen war, versagt geblieben. Ausgestattet mit hervorragenden Gaben des Geistes und Herzens hat der Entschlafene 26 Jahre lang die Anstalt geleitet und in begeisterter Hingabe an seinen Beruf sein Wissen und Können in den Dienst der Jugenderziehung und Jugendbildung gestellt. Reicher Segen ist von dieser Persönlichkeit ausgegangen, davon zeugt die freudige Anerkennung, die des Verstorbenen Wirken in den weitesten Kreisen gefunden, davon die hohe Wertschätzung, die das Lehrerkollegium, an dessen Spitze er gestanden, ihm jederzeit entgegengebracht, davon insbesondere die Liebe und Dankbarkeit seiner Schüler, die, wie sie ihm im Leben in reichem Masse zu teil geworden, so sicherlich auch über das Grab hinaus in Treue erhalten bleiben wird.

Am 23. Juli hatten sich an dem in der Aula aufgebahrten Sarge Lehrer und Schüler, soweit sie in dieser Ferienzeit am Orte anwesend waren, und eine zahlreiche Trauergemeinde versammelt, um nach beendeter Trauerfeier dem Entschlafenen das Geleite zur letzten Ruhestätte zu geben. Das Wort der Schrift: „Ein treuer Mann wird viel gesegnet“ hat sich voll auch an ihm bewahrheitet.

Langjährigen Mitarbeitern des Verstorbenen, die ihm zugleich persönlich nahegestanden, verdanke ich folgendes Lebensbild.

Gustav Weicker ist am 23. Januar 1837 zu Oppach im Königreich Sachsen als der Sohn des dortigen Pfarrers geboren. Vier Jahre alt, verlor er den Vater, mit sechs Jahren auch die Mutter. Des früh Verwaisten nahm sich ein Oheim, der Rendant der Frankeschen Stiftung in Halle war, an. Wenige Jahre später wurde der Knabe in das Frankesche Waisenhaus aufgenommen, als dessen Zögling er die lateinische Hauptschule besuchte. Hier haben sich die reichen Anlagen seines Geistes und Gemütes auf das schönste entwickelt. Im Herbst 1854 verliess er die Schule, um auf der Universität Halle Theologie und Philologie zu studieren. 1862 zum Dr. phil. promoviert, bestand er darauf die Oberlehrer- und die beiden theologischen Prüfungen mit Auszeichnung. Am 1. Juli 1863 wurde er an dem Königlichen Pädagogium in Halle angestellt, von wo er bald nach Torgau versetzt wurde. Darauf war er mehrere Jahre an dem Joachimstalschen Gymnasium in Berlin und an der Klosterschule in Ilfeld tätig. Im Herbst 1869 wurde er im Alter von 32 Jahren Direktor des Königlichen Gymnasiums in Schleusingen. Ostern 1878 folgte er dem Rufe als Direktor des Königlichen Marienstifts-Gymnasiums. Ausser der Leitung der grossen Anstalt lag ihm die Unterweisung der Kandidaten des mit ihr verbundenen Seminars für gelehrte Schulen ob. In den 90er Jahren war er mehrmals als Vertreter des erkrankten Provinzial-Schulrates in das Provinzial-Schulkollegium berufen, seit 1898 war er Mitglied und zeitweise stellvertretender Direktor der Königl. wissenschaftlichen Prüfungskommission in Greifswald. Neben seiner angestrengten amtlichen Tätigkeit hat er noch Zeit zu wissenschaftlichen Arbeiten, besonders auf pädagogischem und theologischem Gebiete, gefunden und seine Einsicht und Kraft gemeinnützigen Bestrebungen gewidmet. Er war lange Zeit Vorsitzender des früheren wissenschaftlichen Vereins und des hiesigen

Zweigvereins des evangelischen Bundes, Vorstandsmitglied im Gustav Adolf-Verein und Mitglied des Gemeinde-Kirchenrates der Schlosskirche; als Mitglied der Pommerschen Provinzial-Synode ist er in hervorragender Weise bei der Bearbeitung des neuen Provinzialgesangbuches beteiligt gewesen. Tiefes und umfangreiches Wissen, lichtvolle Klarheit des Denkens und sichere sprachliche Gestaltungskraft, ein glückliches Gedächtnis und unermüdliche Schaffenslust, herzliches Wohlwollen und geistvoller Humor, Lauterkeit des Charakters und unbedingte Zuverlässigkeit, das waren die Eigenschaften, die ihn in allen Stellungen, amtlichen wie ausseramtlichen, auszeichneten und ihm die Liebe und Verehrung aller derer sicherten, die mit ihm in Berührung kamen.

Seine Verdienste wurden durch die Verleihung des Roten Adlerordens 4. Kl., des Kronenordens 3. Kl. und des Adlers der Ritter des Hausordens von Hohenzollern, sowie des Titels „Geheimer Regierungsrat" anerkannt.

Veröffentlicht hat er ausser Abhandlungen und Anzeigen in verschiedenen Zeitschriften folgende Schriften: De Sophocle suae artis aestimatore. Halle 1862. De fragmentis fabularum, quae ad primordia artis Sophocleae referuntur. Halle 1863. Das Schulwesen der Jesuiten, nach den Ordensgesetzen dargestellt. Halle 1863. Abriss der Geschichte des Hennebergischen Gymnasiums. Schleusingen 1877. Schul- und Festreden. Schleusingen 1872, 76, 77, 78. Stettin 1895. Über Abgrenzung der Klassenpensen auf Gymnasien. VII. Pomm. Dir.-Vers. 1879. Über methodische Anleitung der Schulamtskandidaten. VIII. Pomm. Dir.-Vers. 1882. Über Behandlung des evangelischen Kirchenliedes. XI. Pomm. Dir.-Vers. 1891.

Am 13. August wurde in der Aula eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Direktor abgehalten, bei der Professor J o b s t die Erinnerungsrede hielt.

Im Monat August wurde an einigen Tagen der Hitze wegen der Unterricht um 12 Uhr geschlossen.

Der 2. September wurde durch einen Aktus in der Aula gefeiert.

Am 22. September fand unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrates Dr. F r i e d e l die Reifeprüfung statt. Am 29. September wurden die Abiturienten mit einer Ansprache des Professors J o b s t entlassen.

Am 18. Oktober wurde der unterzeichnete D i r e k t o r von dem Königlichen Provinzial-Schulrat Herrn Dr. F r i e d e l in feierlicher Weise in sein Amt eingeführt. In der festlich geschmückten Aula waren erschienen der Erste Kurator und Vorsitzende des Marienstifts-Kuratoriums, der Geheime Regierungsrat Herr v o n S t r a n t z, die Vertreter der höheren Lehranstalten Stettins, Freunde und Gönner der Anstalt. Die Feier begann mit einem allgemeinen Gesange, Bibellektion und einem von Herrn Professor Dr. H o p p e gesprochenen Gebete. Darauf betrat der Königliche Provinzialschulrat das Katheder, um zunächst tiefempfundene Worte des Gedenkens dem verstorbenen Gymnasialdirektor Dr. W e i c k e r zu widmen, von dessen Wesen und Art er ein lebensvolles Bild entwarf und dessen Wirken und Schaffen er in ehrenvoller Anerkennung würdigte. Nachdem er sodann dem Direktorial-Vertreter Herrn Professor J o b s t für seine Mühewaltung in der Vakanzzeit den Dank des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ausgesprochen hatte, wies er anknüpfend an die Mahnung des Statuts des alten Pädagogiums: Rector prae ceteris videat ne quid res scholastica detrimenti capiat und an die Absicht der Stifter der Schule, die da sein solle ein seminarium pietatis et eruditionis den neuen Direktor auf die Pflichten und Aufgaben seines Amtes hin und schloss damit, dass er ihn für dieses Amt durch Handschlag verpflichtete. Nach dem Vortrage eines Chorgesanges ergriff der Berichterstatter das Wort zu seiner Antrittsrede. Er gab seinem ehrfurchtsvollen Dank für seine Berufung Ausdruck, entwickelte unter Hervorhebung der Eigenart des humanistischen Gymnasiums die Grundsätze, nach denen er die altehrwürdige Anstalt zu leiten gedenke und schloss mit der Bitte an das Lehrerkollegium, ihn in seinen Bestrebungen zu unterstützen und mit einer Mahnung an die Schüler, mit freudigem Eifer an ihrer sittlichen Vervollkommnung und ihrer geistigen Ausbildung zu arbeiten. Es folgte die Begrüssung des Direktors durch den ältesten Oberlehrer Herrn Professor J o b s t, worauf die Feier mit einem Choralgesang ihren Abschluss fand. — Nach der Feier hielt ein von dem Lehrerkollegium veranstaltetes Frühstück, an dem auch der Herr Provinzial-Schulrat und Herr Professor T i e b e teilzunehmen die Freundlichkeit hatten, die Beteiligten in anregender Unterhaltung noch längere Zeit beisammen.

A l f r e d G o e t h e, geboren den 9. Februar 1851 zu Sondershausen, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt. Ostern 1870 mit dem Reifezeugnis entlassen, nahm er als Freiwilliger an dem Feldzuge gegen Frankreich teil. 1871 bis 1876 widmete er sich in Leipzig und Göttingen philologischen und historischen Studien, wurde 1876 zum Dr. phil. promoviert und bestand in demselben Jahre die Staatsprüfung. Von Ostern 1876 bis Michaelis 1894 war er an dem Königlichen Gymnasium in Glogau, zuletzt als Prorektor, tätig, von Michaelis 1894 bis 1904 war er Direktor

des Gymnasiums und der Realschule in Stolp. Veröffentlicht hat er ausser Abhandlungen und Anzeigen in Fachzeitschriften: De fontibus Dionysii Periegetae, Göttingen 1876; Die Quellen Cornels zur griechischen Geschichte, Glogau 1877; Cicero de natura deorum, für den Schulgebrauch erklärt, Leipzig Teubner 1887; Über die Behandlung der lateinischen Schriftsteller, XII. Pomm. Dir.-Vers. 1895.

Für den Lehrer Otto Schmidt wurde als Hülfslehrer an der Vorschule der Schulamts-Kandidat Franz Stöhr bei Beginn des Winterhalbjahres verpflichtet.

Am 1. Oktober übernahm Oberlehrer Dr. Asmus die Verwaltung der Schülerbibliothek. Dem Professor Dr. Schmolling, der seit 1890 dieser Bibliothek vorgestanden hat und dessen Wunsch es war, nunmehr von ihrer Verwaltung zurückzutreten, ist die Anstalt für seine langjährige mühevolle und gewissenhafte Arbeit zu besonderem Danke verpflichtet.

Am 10. Dezember wohnten der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Dr. Friedel, am 16. Dezember der vortragende Rat im Kultusministerium Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Reinhardt dem Unterrichte einiger Lehrer und der Seminarkandidaten bei.

Am 17. Dezember fand eine Abendunterhaltung des Musik- und Lesevereins, am 20. Dezember die Weihnachtsfeier in der herkömmlichen Weise statt.

Am 27. Januar wurde der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch einen Festakt feierlich begangen. Die Festrede hielt Professor Dr. Hoppe über die Beziehungen des Elsass zu Deutschland. Die Bücher Deutschlands Seemacht sonst und jetzt von Wislicenus und Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild von Bohrdt, die das Königliche Provinzial-Schulkollegium in je einem Exemplare als Geschenk Sr. Majestät der Anstalt überwiesen hatte, wurden den Schülern Georg Bechmann (Ia) und Helmuth Delbrück (IIIa) von dem Direktor als Prämien überreicht.

Im Januar wurde den Schülern mehrmals durch Ausfall des Turnunterrichtes Zeit und Anregung zum Schlittschuhlaufen gegeben.

Am 1. April verlässt Oberlehrer Dr. Asmus voraussichtlich mit mehrjährigem Urlaub die Anstalt, um einem ehrenvollen Rufe als Lehrer und Erzieher im Prinzenhause zu Plön zu folgen. Die herzlichsten Segenswünsche begleiten den hochgeschätzten Kollegen in sein neues Amt.

Am 5. April soll die mündliche Prüfung der 13 Abiturienten stattfinden. Das Ergebnis der Prüfung kann erst im nächsten Jahresberichte bekannt gegeben werden.

Der Geburts- und Todestage der beiden hochseligen Kaiser wurde in den Morgenandachten pietätvoll gedacht.

Der Gesundheitszustand der Schüler war, von der 2. Oster-Vorschulklasse abgesehen, in der eine grössere Zahl von Schülern an Scharlach erkrankte, befriedigend, jedoch hatte die Anstalt den Tod zweier lieber, hoffnungsvoller Knaben, der beiden Obertertianer Erich Dittmer und Kurt Reichert, zu beklagen. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war leider wenig günstig. Ausser dem erkrankten Direktor Dr. Weicker und den Oberlehrern Dr. Krause und Wöhlermann (s. S. 8) mussten wegen Krankheit vertreten werden: Professor Dr. Knaack vom 26. Sept. bis 1. Okt., vom 16. bis 21. Jan., vom 6. bis 11. März, Prof. Dr. Schmolling vom 24. bis 26. Okt., der Direktor vom 2. bis 6. Dez. und vom 5. bis 14. Jan., Oberlehrer Wöhlermann vom 30. Jan. bis 13. Febr., Oberlehrer Huth vom 2. bis 4. Febr., Prof. Jobst vom 27. Febr. bis 3. März. — Beurlaubt waren Prof. Jobst vom 2. bis 6. Aug., Oberlehrer Dr. Erzgraeber vom 12. bis 16. April und vom 16. bis 19. Jan., Kand. Meyer vom 1. bis 5. Nov.

Das mit dem Gymnasium verbundene Seminar für gelehrte Schulen feiert in diesem Jahre, dem letzten seines Bestehens (s. No. 8 der Verordnungen), ein Jubiläum, insofern Ostern 1905 100 **Jahre** seit seiner Gründung verflossen sind. Eingerichtet Ostern 1805 hat es seiner Bestimmung gemäss 270 Kandidaten für ihren zukünftigen Beruf vorbereitet. Wenn man auch der Ansicht eines ehemaligen verdienstvollen Leiters des Seminars, des Schulrates Koch, in seinem Berichte vom Jahre 1828 heute nicht unbedingt wird zustimmen können, dass es für die Schule immer eine grosse Wohltat gewesen sei, da der durch dasselbe veranlasste häufige Wechsel der jüngeren Lehrkräfte auch erhebliche Übelstände mit sich brachte und den Unterricht oft nachteilig beeinflusste, so ist es doch zweifellos, dass das Seminar namentlich in einer Zeit, in der die praktische Anleitung der Kandidaten noch sehr im argen lag, viel Gutes gestiftet und eine ganze Reihe tüchtiger Lehrer herangebildet hat.

Die Hauptmomente seiner Entwickelung findet man in der Festschrift des Professor Dr. Wehrmann, Stettin 1894, S. 155 f.

Von den Seminarkandidaten wurde Dr. Weicker nach Ablauf seines Probejahres am 1. Oktober an das Königliche Gymnasium in Kolberg als wissenschaftlicher Hülfslehrer brufen. Die Kandidaten Brasch, Dr. Schmidt und Westphal wurden zu derselben Zeit, der erstere dem Realgymnasium in Stralsund, der zweite dem Gymnasium in Gartz a. O., der dritte dem Realprogymnasium in Wollin überwiesen, um als Verwalter von Hülfslehrerstellen die zweite Hälfte des Probejahres abzuleisten. Die dadurch freigewordenen Seminarstellen wurden wieder besetzt durch den Probekandidaten Dr. Oelgarte, der vorher ein Jahr dem Greifswalder Seminar angehört hatte, und durch die Kandidaten Backhaus, Janisch und Meyer, die vorher ein halbes Jahr Mitglieder des Stolper Seminars gewesen waren.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1904.

	a) Gymnasium.															
	Ia	Ib	IIa	IIb O.	IIb M.	IIIa O.	IIIa M.	IIIb O.	IIIb M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1904	24	22	26	34	31	31	25	36	28	33	40	42	28	48	40	488
2. Abgang b. z. Schluss d. Schuljahr. 1903/04	10	1	—	6	1	6	—	1	1	6	2	3	1	4	1	43
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	7	20	19	—	24	—	24	—	34	—	37	—	30[1])	—	204
Zugang durch Überg. i. d. Wechsel-Cötus	—	—	—	8	4	—	10	3	12	9	3	3	8	3	—	63
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	—	1	—	1	—	1	—	10	—	3	2	8	4	32
4. Frequenz am Anf. d. Schuljahres 1904	23	21	39[2])	27	30	25	35	25	36	51	36	40	34	43	48	513
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3
6. Abgang im Sommersemester	9	1	3	1	11	2	1	—	1	3	3	5	1	—	—	41
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	9	15	27	—	22	—	29	—	27	—	32	—	34	—	22[1])	217
Zugang durch Überg. i. d. Wechsel-Cötus	—	—	—	5	—	9	3	4	3	3	10	3	1	2	4	47
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	2	2	1	1	—	—	2	—	—	6	15
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	23	25	40	27	21	35	31	30	27	44	41	37	37	50	28	496
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3
10. Abgang im Wintersemester	—	1	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	4	1	10
11. Frequenz am 1. Februar 1905	23	24	38	28	21	34	31	30	28	43	41	37	37	46	28	489
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	18,5	17,4	16,8	16,2	15,5	14,8	14,2	13,4	13	12,7	12,5	11,7	11,1	10,8	9,9	

[1]) Aus der Vorschule. [2]) In 2 Abteilungen.

	b) Vorschule.						
	1 O.	1 M.	2 O.	2 M.	3 O.	3 M.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1904	32	22	27	28	19	22	150
2. Abgang b. z. Schluss d. Schuljahres 1903/04	2	—	1	1	—	1	5
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	25	—	18	—	—	—	43
Zugang durch Übergang i. d. Wechsel-Cötus	—	—	1	—	—	—	1
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	7	—	5	4	16	1	33
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1904	32	22	24	31	16	23	148
5. Zugang im Sommersemester	—	2	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester	—	1	—	—	—	1	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	29	—	20	—	—	49
Zugang durch Übergang i. d. Wechsel-Cötus	2	—	1	2	—	3	8
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	4	1	4	1	3	9	22
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	38	30	27	23	16	11	145
9. Zugang im Wintersemester	2	—	—	1	1	1	5
10. Abgang im Wintersemester	—	1	1	1	—	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1905	40	29	26	23	17	11	146
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	9,5	8,7	8,4	7,7	7,3	6,8	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Gymnasium.							b) Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1904	461	21	—	31	395	118	—	135	6	1	6	128	20	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1904/05	445	21	—	30	387	108	1	135	6	—	4	125	20	—
3. Am 1. Februar 1905	438	23	—	28	382	106	1	135	6	—	5	124	22	—

C. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

No.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Bekenntnis	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters oder Vormundes	Jahre auf dem Gymnasium	Jahre in Prima	Gewähltes Studium oder Berufsfach
				Michaelis 1904:					
1	Hermann Wilhelm	4. Okt. 1885	Fürstenberg in Mecklenburg-Strelitz	ev.	Königl. Stat.-Assistent	Stettin	4[1])	$2^{1}/_{2}$	Steuerfach
2	Rudolf Krull[2])	22. Juni 1886	Wollin i. P.	„	Schiffskapit.	Stettin	9	2	Jura
3	Richard Linde[2])	10. Dez. 1884	Brünken-Ausbau, Kr. Greifenhagen	„	Rentner	Brünken-Ausbau	9	2	Postfach
4	Hugo Ascher	27. Sept. 1886	Naugard	jüd.	Kaufmann	Naugard	$4^{1}/_{2}$[3])	2	Jura
5	Otto Dähnert	7. Juli 1886	Pensin, Kr. Demmin	ev.	Rentner †	Stettin	8	2	Jura
6	Harry Schröder	24. Dez. 1884	Stettin	„	Kaufmann u. Konsul	Stettin	$1^{3}/_{4}$[4])	$2^{1}/_{2}$	Forstfach
7	Hans Wehrmann	9. Dez. 1884	Stettin	„	Justizrat	Stettin	11	$2^{1}/_{2}$	Jura
8	Karl Schunke	22. Juli 1885	Posen	„	Kaiserl. Bank-Rat	Stettin	$3^{1}/_{2}$[5])	$2^{1}/_{2}$	Bankfach
9	Kurt Langerhannss	16. Mai 1885	Stettin	„	Schiffskapitän †	Stettin	10	$2^{1}/_{2}$	Medizin

[1]) Vorher auf dem Gymnasium in Stralsund. [2]) Von der mündlichen Prüfung befreit. [3]) Vorher auf der höheren Knabenschule in Naugard. [4]) Vorher auf dem König Wilhelm-Gymnasium in Stettin. [5]) Vorher auf dem Gymnasium in Gleiwitz.

D. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben zu Ostern 1904 erhalten 26 Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen 6

„ „ Michaelis 1904 „ 29 „ „ „ „ „ „ „ „ 10

Summa 55 Schüler. Summa 16.

V. Vermehrung der Sammlungen.

1. Haupt-Bibliothek. (Professor Dr. Walter.)

A. Durch Anschaffung aus den etatsmässigen Mitteln.

I. An Zeitschriften (auf 1904): Centralblatt f. d. ges. Unterrichts-Verwaltung in Preussen (Archiv). — Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. — Ilberg und Richter, neue Jahrbücher. — Hermes. — Rheinisches Museum. — Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte d. klass. Altertumswissenschaft. — Schroeder-Roethe, Zeitschrift f. deutsches Altertum. — Jahrbuch d. archäol. Instituts. — Zeitschrift f. math. u. naturw. Unterricht. — Monatsschrift f. höhere Schulen. — Zeitschrift f. franz. u. engl. Unterricht, von 3 an.

II. An Fortsetzungen oder Ergänzungen: Ersch u. Gruber, Encyclopädie. — Grimm, deutsches Wörterbuch. — Publikationen des lit. Vereins zu Stuttgart. — Heeren-Ukert, Gesch. d. europ. Staaten. — Roscher, Lexicon der Mythologie. — Goedeke, Grundriss. — Iw. Müller, Handb. d. klass. Altertumswissenschaft. — Herders Werke von Suphan. — Pauly, Realencyclopädie, neue Aufl. — Engler u. Prantl, die natürl. Pflanzenfamilien. — Monographien zur Weltgeschichte. — Müller-Wieseler, Antike Denkmäler, neue Aufl. v. Wernicke. — Helmolt, Weltgeschichte. — Vollmöller, Jahresberichte über romanische Philologie. — Formae orbis antiqui. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch. — Thesaurus linguae Latinae. — Lamprecht, deutsche Geschichte. — Lindner, Weltgeschichte. — Meyer, Geschichte des Altertums. — Mecklenburgische Geschichte in Einzeldarstellungen. — Loewes Werke, Gesamtausgabe. — Delbrück, Geschichte der Kriegskunst. — Philippi, kunstgesch. Einzeldarstellungen. — Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde. — Staedler, Horaz-Kommentar.

III. Ausserdem: Conwentz, Heimatskunde. — Oldenberg, Buddha. — Körte, Gordion. — Stein, Völkerstämme der Germanen; Tacitus und seine Vorgänger. — Wahnschaffe, Oberflächengestaltung des norddeutschen Flachlandes. — Beier, die höhern Schulen, Ergänzungsheft. — Heubaum, Geschichte des deutschen Bildungswesens, 1. — Abeken, Goethe in meinem Leben. — Bergemann, Ethik als Kulturphilosophie. — Minor, Schiller. — Weicker, der Seelenvogel. — Willmann, aus Hörsal u. Schulstube. — Hemme, das lateinische Sprachmaterial. — Heintze, deutscher Sprachhort. — Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums.

B. Durch Geschenke.

1. Vom K. Ministerium bezw. durch das K. Provinzial-Schulkollegium: Klatt, die Alters- u. Sterblichkeitsverhältnisse der Richter. — Lexis, die Reform des höhern Schulwesens. — Wehrkraft durch Erziehung. — Jahresbericht des Centralaussch. für Volks- und Jugendspiele 1903. — Hausrath, Luthers Leben. — Strassburger Goethevorträge. — Die Begründung der Kaiser Wilhelms-Bibliothek in Posen. — Wehmer, Handbuch der Schulhygiene. — Gesundheitsbüchlein. — Universitäts-Kalender 1904/5. — A general view of the hist. and organ. of publ. ed. in the German Empire. — von Sallet, Zeitschrift für Numismatik. — Vorlesungsverz. u. Festreden von der Universität Berlin u. a. — Luthers Werke, krit. Ausgabe. —
2. Vom Verein der Lehrer a. d. höh. Schulen Pommerns: Kunzes Kalender. Landtagsverhandlungen.
3. Aus Lesezirkeln von Kollegen: Deutsche Litteraturzeitung. — Geographische Zeitschrift.
4. Von der Gesellschaft f. Pomm. Geschichte: Baltische Studien und Monatsblätter.
5. Von den Herren Vorstehern der Kaufmannschaft: Stettins Handel 1903.
6. Von Herrn Oberlehrer Dr. Erzgraeber: Zeitschrift für franz. u. engl. Unterricht, 1—2.
7. Vom Verfasser: Herrn Seminardirektor Dr. Triloff in Poelitz (Schüler der Anstalt): Traktate u. Predigten Veghes.

2. Seminar-Bibliothek. (Wie 1.)

A. Durch Ankauf: Fortsetzungen von: Rethwisch, Jahresberichte üb. höh. Schulwesen. — Fries und Menge, Lehrproben. — Ferner: Kunsterziehung, Frgebnisse des 2. Kunsterziehungstages. — Lexis, die höhern Lehranstalten. — Rausch, Schülervereine.

B. Durch Geschenke: Vom K. Provinzial-Schulkollegium: Jahrb. f. Jugend u. Volksspiele. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen, Frts. — Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht.

3. Schüler-Bibliothek. (Prof. Dr. Schmolling, seit Michaelis Oberl. Dr. Asmus.)

A 2915 Avenarius, Deutsche Lyrik d. Gegenwart.
B 2924 Beier, Berufsausbildung u. d. Berechtigungen.
A 2665b Bielschowsky, Goethe II. Bd.
A 2919 Boeck, Deutschland, das Heer.
A 2927 Consbruch, Deutsche Lyrik des 19. Jahrhdts.
A 2930 Dessoir u. Menzer, Philosophisches Lesebuch.
B 2917c Dove, Südwest-Afrika. Kriegs- u. Friedensb.
A 420a Düntzer, Schillers lyrische Gedichte erläut.
B 2917 Ehlers, Im Sattel durch Indo-China.
A 2914 Ehrlich, Goethe und Schiller.
B 2904 Engel, Die wichtigsten Gesteinsarten d. Erde.
B 2936 Erffa, Reise- u. Kriegsbilder(Dtsch S.W.Afrika).
B 2918 Feldtmann, Der Naturfreund i. Walde.
C 2929 Foerster, Lebenskunde.
A 2920 Giesebrecht, Gedichte, ausgew. v. Kaeker.
B 2940 Goercke, Ein Geschwisterpaar u. a. Erzz.
A 2934 Graevenitz, Goethe, Reisebegl. i. Italien.
B 2906 Heck, Lebende Bilder a. d. Tierreich.
B 2779b Höck, Herodot u. s. Geschichtswerk.
A 2933 Hofmannsthal, Elektra, Tragödie.
B 2917b Holzgraefe, Der deutsche Ritterorden.
A 2909 Hutter, Das überseeische Deutschland.
A 2937 Könnecke, Bilderatlas z. dtsch. Nationallitt.
B 2939 Kunze, Im Dienste des Kreuzes.
A 2554g Lamprecht, Deutsche Geschichte 1500—1750.
B 2907 Lange, Deutsche Götter u. Heldensagen.
A 2911 Lehmann-Schiller, Aus grosser Zeit.
B 2908 Lonke, Königin Luise von Preussen.
A 2910 Löschhorn, Einführung i. d. Kunstbetrachtung.
B 2916 Lorenz, Raydt, Rössger, Deutsches Lesebuch.
B 2923 Marshall, Charakterbilder a. d. heimischen Tierwelt.
A 2931 Meyer, Entstehung der Erde.
B 2805e Nauticus für 1904.
C 2928 Obst, Kaiser Wilhelm II u. d. Kaiserin.
C 2935 Otto, Fürst Bismarcks Lebenswerk.
C 2925 Pessler, Das Pfarrhaus in Sottrum.
B 2938 Petrich, Missionshelden.
B 2912 Porger, Schatzkästlein moderner Erzähler.
A 2905 Poths-Wegner, Deutschlands Einigung.
B 2941 Richter, Die evangelischen Missionen 1902.
B 2854 Schalk, Paul Benecke.
B 2921 Schilling, Odyssee in achtzeiligen Strophen.
B 2932 Schlender, Germanische Mythologie.
A 2903 Schmidt, Werdegang d. preuss. Heeres.
A 1679a Schultz, Kunst und Kunstgeschichte.
B 2779b Schulze, röm. Grenzanlagen, Limeskastell Saalburg.
B 2922 Silberer, 4000 Kilometer im Ballon.
C 2902 Spanier, Hans Thoma u. s. Kunst.
B 2942 Strümpfel, Was jederm. v. d. Mission wissen muss.
B 2644 Union, der gute Kamerad, 15. Aufl.
B 2913 Weddigen, Ruhestätten und Denkmäler deutscher Dichter.
B 2887 Weiler, Physikbuch.
B 2926 Willkomm, Waldbüchlein.

4. Physikalische Sammlung. (Verwalter: Professor Grassmann.)

Neuanschaffungen für die physikalische Sammlung 1904/05.

1) Ein absolutes Elektrometer nach Braun.
2) Ein Kautschukfaden mit Holzkugeln zur Demonstration der Wellenbewegung.
3) Sechs Akkumulatoren mit Transportkasten.
4) Nebenapparate zu der magnetelektrischen Maschine mit Wasserbetrieb.

5. Naturhistorisches Museum. (Konservator: Oberlehrer Müller.)

A. Durch Ankauf: Gestopfter Hecht. — Weingeistpräparate: Verwandlungen des Pferdeegels und der Wegschnecke, Rippenqualle, Schlangen-Haarstern, Seegurke, Röhrenwurm, Salpe, Krystallschnecke, Seehase. — Materialien zur Konservierung. — Ascherson u. Graebner, Synopsis, Lief. 29—39.

B. Durch Geschenke: Bälge: Grosser Säger (Herr Professor Dr. Schulz); junger Löwe (Charles-Menagerie); Mäusebussard und Eichelhäher (Sextaner Friedr. u. Bernh. Wolff); junge Nebelkrähe (Quintaner Rünger); Rehgeweih, montiert (Sextaner Erich Müller); Robbenschädel, montiert, und Walfischwirbel (Quintaner Deppen); junger Haifisch und Spinnenkrabbe (Gebrüder Steinwedel); Kreuzotter (Quintaner Karl Schneider); Seepferdchen und Seeigel (Vorschüler Pitsch); Eidechseneier (Gebrüder Kagelmann); Hornkröte, montiert (Quintaner Wegener); Walrat, Sepiaschale, Cochonille-Schildläuse, spanische Fliegen (Sextaner Benade); Seemaus und Meerschneckeneier

(Quintaner Klante); seltenere Käfer (Herr Dr. Urban-Duisburg); einheimische Käfer für den Unterricht (Quartaner Senske); Glasschwamm, Käfer, Schmetterlinge, Heuschrecken, Cicaden, Wanzen, Seenadeln, Krebse, aus Japan und Ceylon (Herr Marine-Ingenieur Wöldicke-Wilhelmshaven); 2 Käfer aus Japan (Quintaner Ifland); Gesteine, Versteinerungen, 4 Spirituspräparate (Herr Dr. Bernhard Weicker); Gesteine aus den Alpen (Herr Professor Dr. Knaack); Gipskrystalle und Steinsalz (Sextaner Lejeune); blasige Lava und Blasentang (Quintaner Dahle); Magneteisen im Chloritschiefer, Molybdänglanz, Cyanit (Herr Studiosus Kempe); Muschelversteinerungen (Sekundaner Zühlke); versteinertes Holz (Tertianer Lehmann); Sammlung Stassfurter Salze (Sextaner Brock); 6 bunte Vogelbilder (Quintaner Kroeck.).

6. Lehrmittel für Geschichte und Erdkunde und andere Anschauungsbilder, auch für die Vorschule (Professor Dr. Ifland): Handke, Wandkarte der Provinz Brandenburg (Geschenk von Herrn Prof. Dr. Wehrmann). — H. Kiepert, Reiche der Perser und Macedonier. — H. Kiepert, Alt-Gallien und Germanien. — Gaebler, Karte von Asien (physikalisch). — K. Fr. Meyer, Karte der Umgebung Stettins, (Belagerungen 1659—1713.) Dazu kam das Aufziehen mehrerer Karten.

7. Für den Zeichenunterricht (Zeichenlehrer Rieck) angeschafft: 10 Tonvasen, 14 farbige Tonfliesen, eine Zierform aus Schmiedeeisen.

8. Für den Turnbetrieb: 1 Fussball, 1 Gerkopf, Mannsfigur mit Eisenpanzer und 6 Gerstangen, 3 Patentspringschnüre.

Ausserdem wurde ein Wasch- und Umkleideraum für die Lehrer an der Turnhalle eingerichtet.

Für alle der Anstalt zugewendeten Geschenke wird auch hier ergebenster Dank gesagt.

VI. Unterstützung von Schülern, Stiftungen.

I. Unterstützung von Schülern.

A. Von Seiten des Marienstifts-Kuratoriums wird

1. bis zu 20 Schülern freier Mittagstisch,

2. bis zu 10 Prozent der Soll-Einnahme Schülern des Gymnasiums (nicht der Vorschule) halber oder ganzer Erlass des Schulgeldes gewährt.

3. Das Stipendium des Senior Gymnasii, der dafür dem Direktor einige Schreibhülfe zu leisten hat, erhielt im Sommerhalbjahr der Abiturient Hermann Wilhelm, im Winterhalbjahr der Abiturient Karl Blume.

B. Aus der Stiftung zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler erhielten nach Beschluss des Lehrer-Kollegiums bis 12 Schüler vierteljährlich à 10,50 ℳ. Die Rendantur der Stiftung, deren Vermögen im Januar d. J. im Nennwert 14 262,83 ℳ. betrug, führte Professor Dr. Schmolling, ausser ihm bildeten den Verwaltungs-Ausschuss der Direktor als Vorsitzender, und als Schriftführer Professor Dr. Ifland.

C. Das Heringsche Stipendium (Kapital 8400 ℳ.) erhielten je zur Hälfte der Primaner Blank und der Sekundaner Rieck. Verwaltung und Kollatur hat das Lehrer-Kollegium.

D. Das Heydemannsche Stipendium (Kapital 1200 ℳ.) erhielt der Primaner Fritz Weise. Die Verwaltung steht bei dem Direktor, die Kollatur bei den wissenschaftlichen Lehrern der Prima.

E. Das Walthersche Legat (Kapital 300 ℳ.) erhielt der Sekundaner Erich Strutz.

F. Das Wienkesche Stipendium (je 42 ℳ. pro Sem.) erhielten Blume, Stelter, Oestreich, Graeber und Grigel.

G. Die Prämienstiftung tritt zum ersten Male Ostern 1905 in Kraft. Ein Elternpaar, das nicht genannt sein will, hat aus Dankbarkeit für die treue Fürsorge, die seinem Sohne auf dem Marienstifts-Gymnasium zu teil geworden ist, der Anstalt ein Kapital von 3000 ℳ. überwiesen. Nach § 3 der von dem Königl. Provinzial-Schul-

kollegium bestätigten Satzung werden von den aufkommenden Jahreszinsen alljährlich im Sinne der Stifter Prämien in Gestalt von Büchern für solche Schüler des Marienstifts-Gymnasiums beschafft, die sich tadellos geführt und durch Fleiss und Leistungen ausgezeichnet haben.

Für die hochherzige Zuwendung verfehle ich nicht, auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

II. Universitäts-Stipendia.

[1 bis 3 unter Kollatur des Lehrerkollegiums und (bezw. in Vertretung des Direktors) von Professor Jobst verwaltet; 4 und 5 von dem Direktor verwaltet und von ihm mit den beiden ältesten Lehrern zu vergeben; 6 unter Verwaltung und Kollatur des Marienstifts-Kuratoriums, 7 unter Kollatur des Lehrerkollegiums.]

1. Das Friedrich Koch sche Stipendium (Kapital 3150 ℳ.) erhielt bis einschl. Neujahr 1905 der Stud. phil. Walter Scheel.
2. Das Hasselbach-Grassmann sche Stipendium (Kapital 6000 ℳ.) erhielt Juli 1904 der Stud. phil. Willy Medenwaldt, Jan. 1905 der Stud. theol. et. phil. Bernhard Steffen.
3. Das Giesebrecht sche Stipendium (Kapital 7500 ℳ.) erhielt Juli 1904/5 der Stud. theol. Emil Werth,
4. das I. Calow-Lobach sche Stipendium (Kapital 4200 ℳ.) für 1904 der stud. phil. Bruno Hinrichs,
5. das II. Calow-Lobach sche Stipendium (Kapital 3000 ℳ.) der Stud. jur. Wilhelm Kuhlo,
6. das Oelrich sche Stipendium für eine lateinische Rede (jährl. 108 ℳ.) Stud. phil. Albert Tesch.
7. Das Wienke sche Universitäts-Stipendium erhielt weiter der Stud. med. Richard Syring.

III. Die Witwen- und Waisenkasse der älteren Lehrer am Marienstifts-Gymnasium, unter einem Verwaltungsrate, welchem der erste Oberlehrer oder sein Vertreter als ständiger Vorsitzender, ein Rendant nach bestimmtem Turnus (1904 Professor Dr. Loewe) und ein drittes Mitglied (Professor Dr. Ifland) durch Wahl der General-Versammlung angehört, hatte im Januar d. J. ein Vermögen von 61 815 ℳ. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich auf 11, die der Witwen auf 3, von denen jede eine jährliche Pension von 600 ℳ. erhielt.

VII. Mitteilung an die Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 27. April, 8 Uhr. Anmeldungen zur Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler werden Mittwoch, den 26. April, im Konferenz-Zimmer der Anstalt, und zwar um 9 Uhr für das Gymnasium und 11 Uhr für die Vorschule entgegengenommen. Hierbei sind vorzulegen: ein Tauf- oder Geburtsschein, der Impfungs- oder Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis von Schülern, die schon eine andere Schule besucht haben.

2. Bei den Gesuchen um Schulgeldbefreiung ist die Bedürftigkeit der Gesuchsteller hinlänglich zu begründen.

Erlass des Schulgeldes wird im ersten halben Jahre des Schulbesuches nicht gewährt.

3. Die Eltern werden ersucht, ihre Söhne während des Besuches der Obertertia und Untersekunda am Konfirmandenunterrichte teilnehmen zu lassen, da nur in diesen Klassen auf die Konfirmanden bei Aufstellung des Stundenplanes Rücksicht genommen werden kann.

Stettin, Ende März 1905.

Der Gymnasial-Direktor

Dr. Goethe.